

grenke

Quartalsmitteilung
zum 1. Quartal 2026

Konzernkennzahlen

	Einheit	Q1 2026	Q1 2025	Veränderung (%)
Neugeschäft Leasing	TEUR	786.414	754.615	4,2
DACH	TEUR	185.520	167.196	11,0
Westeuropa (ohne DACH)	TEUR	210.217	200.863	4,7
Südeuropa	TEUR	202.369	190.763	6,1
Nord-/Osteuropa	TEUR	131.999	144.982	-9,0
Übrige Regionen	TEUR	56.309	50.810	10,8
Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Leasingneugeschäfts	TEUR	126.751	132.109	-4,1
DACH	TEUR	25.458	24.225	5,1
Westeuropa (ohne DACH)	TEUR	34.625	36.622	-5,5
Südeuropa	TEUR	31.974	34.182	-6,5
Nord-/Osteuropa	TEUR	23.736	26.507	-10,5
Übrige Regionen	TEUR	10.957	10.573	3,6
Sonstige Angaben Leasing				
Anzahl der Neuverträge	Stück	78.767	76.330	3,2
Mittlerer Anschaffungswert	EUR	9.984	9.886	1,0
Mittlere Vertragslaufzeit	Monate	49,3	49,8	-0,9
Sonstige Angaben Leasingbestand				
Vermietvolumen zum Periodenende	TEUR	11.661.429	10.256.118	13,7
Anzahl der laufenden Verträge zum Periodenende	Stück	1.168.969	1.100.611	6,2
grenke Bank				
Neugeschäft KMU-Kreditgeschäft inkl. Mikrokreditgeschäft	TEUR	11.147	11.259	-1,0

Regionen Leasing

DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz

Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande

Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien

Nord-/Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn

Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile, Kanada, USA, VAE

	Einheit	Q1 2026	Q1 2025	Veränderung (%)
Gewinn- und Verlustrechnung				
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	TEUR	177.577	159.816	11,1
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung inklusive des Einlagengeschäfts	TEUR	70.898	59.976	18,2
Operative Aufwendungen	TEUR	89.891	87.969	2,2
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikoversorge	TEUR	-56.682	-47.590	19,1
Operatives Ergebnis	TEUR	21.400	14.005	52,8
Konzernergebnis vor Steuern	TEUR	20.667	13.205	56,5
Konzernergebnis	TEUR	15.547	10.202	52,4
Ergebnis Stammaktionäre	TEUR	1.470	-693	> 100
Ergebnis Hybridkapitalgeber	TEUR	12.560	11.994	4,7
Ergebnis nicht beherrschende Anteile	TEUR	1.517	-1.099	> 100
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	EUR	0,03	-0,02	> 100
Return on Equity nach Steuern	Prozent	4,4	3,1	1,3 pp
Cost-Income-Ratio	Prozent	52,6	56,8	-4,2 pp
Personalaufwand	TEUR	53.959	51.855	4,1
davon Gesamtvergütung	TEUR	43.900	41.922	4,7
davon fixe Vergütung	TEUR	36.667	35.258	4,0
davon variable Vergütung	TEUR	7.233	6.664	8,5
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter:innen nach Vollzeitäquivalent	Personen	2.362	2.296	2,9

	Einheit	31.03.2026	31.12.2025	Veränderung (%)
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. EUR	9.364	9.089	3,0
Leasingforderungen	Mio. EUR	7.482	7.342	1,9
Einlagevolumen grenke Bank	Mio. EUR	2.411	2.315	4,1
Bilanzielles Eigenkapital*	Mio. EUR	1.420	1.418	0,1
Eigenmittel nach CRR	Mio. EUR	1.131	1.090	3,8
Eigenkapitalquote	Prozent	15,2	15,6	-0,4 pp
Embedded Value, Leasingportfolio (exkl. Eigenkapital vor Steuern)	Mio. EUR	672	651	3,2
Embedded Value, Leasingportfolio (inkl. Eigenkapital nach Steuern ohne Hybridkapital)	Mio. EUR	1.626	1.608	1,1

* Beinhaltet AT1-Anleihen (Hybridkapital), die unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden.

Kennzahlen Q1 2026:

Embedded Value

1,6 Mrd. EUR

Konzernergebnis

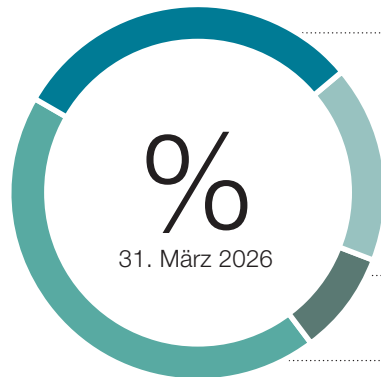
15,5 Mio. EUR

Eigenkapitalquote

15,2 Prozent

Refinanzierungsbasis:

Vier Säulen: Refinanzierungsmix des grenke Konzerns



Einlagengeschäft der grenke Bank: 31,8

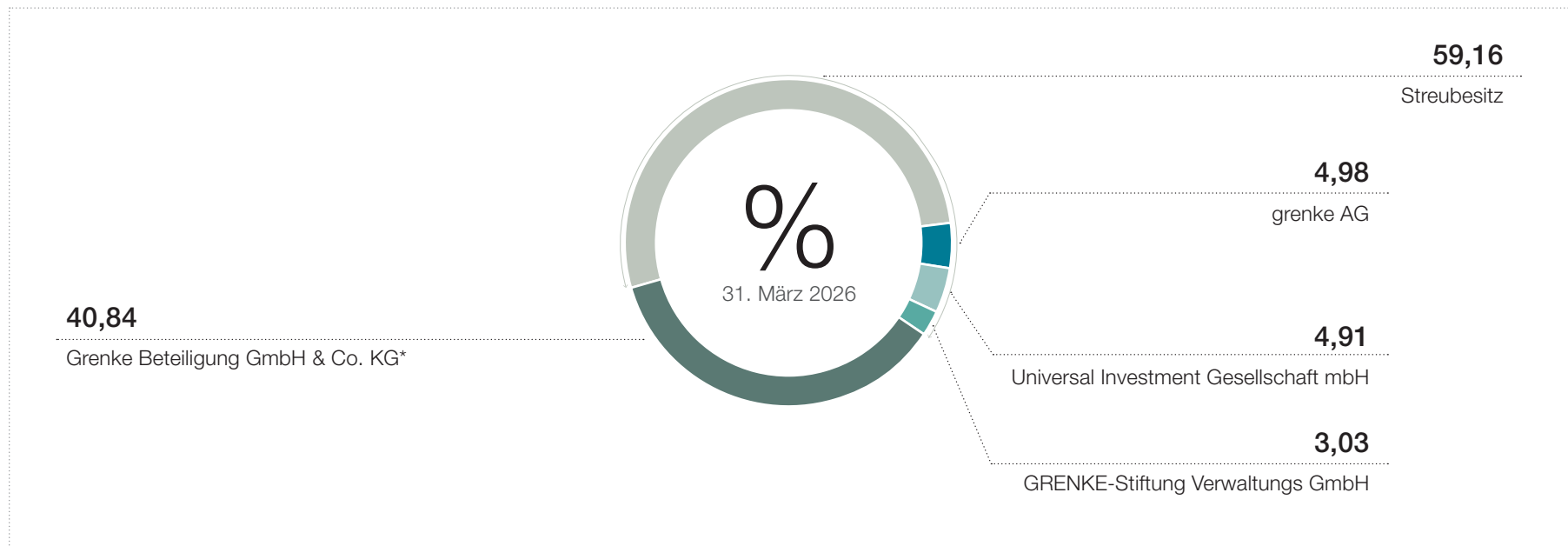
Asset-Backed: 14,7

External Bank Funding: 7,6

Senior-Unsecured: 45,9

31. März 2026

Aktionärsstruktur:



* Komplementär: Grenke Vermögensverwaltung GmbH
Kommanditisten: Familie Grenke (Wolfgang, Anneliese, Moritz, Roland, Oliver Grenke)

Freefloat (Streubesitz) nach Ziffer 5.7.2 des aktuellen „DAX Equity Index Methodology Guide“.

Die obenstehenden Angaben sind ohne Gewähr und basieren auf den von der Gesellschaft erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG).

Inhalt

Konzernkennzahlen	2	6. Eigenkapital.....	53
Statement des Vorstandsvorsitzenden	7	7. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Schulden	54
Konzernzwischenlagebericht	9	8. Angaben zu Finanzinstrumenten	55
1. Grundlagen des Konzerns	9	9. Erlöse aus Verträgen mit Kunden und sonstige Erlöse ...	59
2. Wirtschaftsbericht	10	10. Ertragsteuern.....	59
3. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	25	11. Konzern-Segmentberichterstattung	60
4. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	26	12. Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2026	63
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	30	13. Auszahlung an Hybridkapitalgeber	63
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30	14. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	63
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	31	15. Eventualverbindlichkeiten	64
Konzern-Bilanz	32	16. Personal	64
Konzern-Kapitalflussrechnung	34	17. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	64
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	36	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	65
Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses ...	37	Unternehmenskalender	66
1. Allgemeine Angaben	37	Impressum	67
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	37		
3. Verwendung von Annahmen und Schätzungen.....	39		
4. Leasingforderungen	45		
5. Finanzschulden	50		

Statement des Vorstandsvorsitzenden



Dr. Sebastian Hirsch
Vorstandsvorsitzender der grenke AG

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das erste Quartal 2026 war unverändert von einem anspruchsvollen makroökonomischen Umfeld geprägt. Geopolitische Spannungen, ein anhaltend hohes Insolvenzniveau in vielen europäischen Märkten sowie eine insgesamt gedämpfte Investitionsneigung bestimmten die Rahmenbedingungen. Umso wichtiger war es für uns, unser Geschäft gezielt zu steuern: mit Fokus auf Profitabilität, Risikomanagement und nachhaltiges Wachstum. Das haben wir geschafft.

Bevor ich die operative Entwicklung im ersten Quartal einordne, möchte ich einen wichtigen Punkt voranstellen: Wir haben unsere Kapitalmarktkommunikation zum Jahresauftakt optimiert. Anders als in der Vergangenheit veröffentlichen wir keine separaten unterjährigen Neugeschäftszahlen mehr. Diese Entscheidung ist bewusst getroffen. Sie dient zum einen der Bündelung unserer Kommunikationsanlässe und damit einer höheren Effizienz – intern wie extern. Zum anderen wollen wir Ihnen ein konsistentes und vollständiges Bild unseres Geschäftsverlaufs vermitteln – nicht isoliert anhand einzelner Volumenkenntzahlen, sondern im Zusammenspiel von Wachstum, Ertrag, Kosten, Risiko und Gesamtrentabilität. Deshalb auch dieses kurze Vorwort in unserem Quartalsbericht.

Unser Neugeschäft verliert also keineswegs an Bedeutung. Im Gegenteil! Es bleibt der zentrale Treiber unseres Geschäfts und die Quelle künftiger Erträge. Im ersten Quartal konnten wir unser Leasingneugeschäft um 4,2 Prozent auf 786,4 Mio. Euro steigern. Dieses Wachstum ist vor dem Hintergrund der beschriebenen Marktbedingungen als sehr solide zu bewerten. Wichtiger noch: Wir haben bewiesen, dass wir in der Lage sind, unser Neugeschäft sehr gezielt und situativ zu steuern. Nicht allein nach Volumen um jeden Preis, sondern vor allem nach Qualität.

Diese qualitative Steuerung wird insbesondere im Deckungsbeitrag sichtbar. Die DB2-Marge reflektiert im ersten Quartal mit 16,1 Prozent sowohl das aktuelle Zinsumfeld als auch die weiterhin erhöhte Risikovorsorge – denn die kalkulierten Risikokosten sind in unserem DB2 bereits berücksichtigt. Entscheidend ist für uns dabei die DB-Entwicklung im Zeitverlauf: Gegenüber dem zweiten Halbjahr 2025 zeigt sich die Marge stabil. Das ist ein wichtiger Indikator dafür, dass unsere Maßnahmen zur risikoadäquaten Preisgestaltung und zur proaktiven Steuerung unseres Portfolios Wirkung zeigen.

Unser übergeordnetes Ziel bleibt die nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalrendite: auf zehn Prozent bis 2030. Schon im ersten Quartal haben wir hier Fortschritte erzielt. Mit 4,4 Prozent lag der Return on Equity nach Steuern, hochgerechnet auf ein Jahr, mehr als ein Prozentpunkt über dem Wert vor einem Jahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Eigenkapitalrendite im Quartalsvergleich erfahrungsgemäß gewissen Schwankungen unterliegt. Entscheidend ist für uns deshalb die Entwicklung der Profitabilität im Zeitverlauf. Und genau hier haben wir weitere Fortschritte erzielt. Vor allem deshalb, weil wir unsere Cost-Income-Ratio durch den nur moderaten Anstieg der Kosten bei gutem Wachstum der Erträge stetig verbessert haben. Das bestärkt uns in unserer Erwartung, dass die Eigenkapitalrendite im weiteren Jahresverlauf steigen wird. Mit anderen Worten: Wir sind auf Kurs.

Ein taktisch wichtiger und erfolgskritischer Aspekt ist unsere Liquiditäts- und Refinanzierungsposition. Mit der erfolgreichen Platzierung einer erneuten Benchmark-Anleihe über 500 Mio. Euro zu Beginn des Jahres haben wir frühzeitig und bewusst unsere Liquidität gestärkt. In einem volatilen Marktumfeld ist dies nicht nur eine operative Maßnahme, sondern Ausdruck unseres Anspruchs, jederzeit handlungsfähig zu sein und Neugeschäft aktiv anzugehen.

Was bedeutet das alles für die Einordnung des Quartals insgesamt? Für mich stehen drei Entwicklungen im Mittelpunkt:

- // 1. Wir wachsen weiter – aber mit Maß und klarer Priorität auf Profitabilität.
- // 2. Wir steigern unsere Ertragskraft – in einem herausfordernden Umfeld.
- // 3. Wir stärken unseren Handlungsspielraum, sowohl bei unserer Refinanzierungsbasis als auch bei der operativen und technologischen Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells.

An unseren Jahreszielen halten wir fest – trotz der unverändert widrigen Umstände, trotz der anhaltend hohen Unsicherheit. Vor allem aber, weil wir gezeigt haben, dass wir auch in einem solchen anspruchsvollen Umfeld Kurs halten können.

Unser Anspruch ist es, Leasing für unsere Kunden so einfach und selbstverständlich zu machen wie Online-Shopping. Gleichzeitig richten wir unser Unternehmen konsequent auf eine höhere Eigenkapitalrendite aus. Beide Ziele greifen ineinander: Effizienz, Digitalisierung und Risikosteuerung sind die Hebel, mit denen wir nachhaltiges Wachstum in Profitabilität übersetzen.

Ich bin überzeugt, dass wir mit diesem strategischen Fokus und einer transparenten, auf das Wesentliche ausgerichteten Kommunikation die richtige Balance finden – für Sie als Investoren und für die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Sebastian Hirsch
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Konzernzwischenlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 grenke im Überblick

Wir sind globaler Finanzierungspartner für Unternehmen, Institutionen und die öffentliche Hand im Small-Ticket-Bereich. Mit unseren Angeboten bieten wir unseren Leasingnehmern finanziellen Freiraum bei der Realisierung von Investitionen. Kunden, die mit uns leasen, schonen so ihre Liquidität. Wir agieren gemäß unseren Werten: einfach, schnell, persönlich und unternehmerisch. 1978 in Baden-Baden gegründet, sind wir mit ca. 2.500 Menschen in 31 Ländern um nahezu den gesamten Globus aktiv – von Europa über Nord- und Südamerika bis Australien.

1.2 Geschäftsmodell

In unserem Kerngeschäft Leasing sind wir Spezialist im Small-Ticket-Leasing für Verträge bis zu einem Volumen von 50.000 EUR. Auf Verträge dieser Größenordnung entfielen im Berichtsquartal rund 97 Prozent aller Leasingverträge, das durchschnittliche Vertragsvolumen betrug rund 10.000 EUR. Unsere fünf stärksten Objektkategorien im ersten Quartal 2026 waren IT-Geräte, Druck- und Kopiertechnik, Maschinen und Einrichtungen, Telekommunikationsgeräte sowie Green-Economy-Objekte, darunter eBikes, Solaranlagen oder Wallboxen. Weitere Produktgruppen unseres Portfolios sind Medizintechnik, Sicherheitsgeräte und Büroausstattung.

Zum Ende des ersten Quartals waren wir mit unserem Leasinggeschäft in 31 Ländern auf

fünf Kontinenten mit insgesamt 123 Standorten vertreten. Der Schwerpunkt unserer Präsenz liegt in Europa, wo wir in allen für uns wesentlichen Leasingmärkten aktiv sind und im ersten Quartal dieses Jahres rund 93 Prozent unseres Leasingneugeschäfts erzielten. Außerhalb Europas haben wir Standorte in Australien, Nord- und Südamerika sowie in Asien mit den Vereinigten Arabischen Emirate etabliert.

Wir sind in der Lage, unser Leasingneugeschäft durch die Anpassung unserer Annahmepolitik agil nach Quantität und Qualität zu steuern, indem wir uns beispielsweise in Phasen konjunktureller Schwäche durch den Verzicht auf Geschäft mit risikoreicheren Branchen und Kundensegmenten strikt auf risikoärmeres Neugeschäft fokussieren. Zudem sind wir in der Lage, unsere Konditionen den jeweiligen Marktentwicklungen und makroökonomischen Rahmenbedingungen flexibel anzupassen. So ist es uns gelungen, sowohl in der Finanzkrise 2009 als auch in der Corona-Pandemie 2020 und 2021 risikoadäquate Margen durchzusetzen und nachhaltig profitabel zu wirtschaften. Auch im gegenwärtigen Umfeld setzen wir auf eine Balance zwischen Risiko und Deckungsbeitrag bei unserem Neugeschäft und steuern unser Wachstum sehr sensibel und ausgewogen.

1.3 Segmente

Wir bieten Finanzdienstleistungen für KMU in den Bereichen Leasing, Factoring und Bank an. Infolge des initiierten Verkaufs

der Factoringgesellschaften orientiert sich die Segmentierung des Konzerns unverändert zum Vorjahr an der regionalen Aufteilung des Leasinggeschäfts und unterteilt sich in die Segmente DACH, Westeuropa ohne DACH, Südeuropa, Nord-/Osteuropa und übrige Regionen. Die Aktivitäten des Factoringgeschäfts und der grenke Bank werden im Segment „Sonstiges“ geführt. Für eine Beschreibung unserer Geschäftsaktivitäten und der Geschäftsentwicklung der Segmente im Berichtszeitraum verweisen wir auf Abschnitt 2.4.2 „Entwicklung der Segmente“ und die Ausführungen in Kapitel 11 „Konzern-Segmentberichterstattung“ des Anhangs zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

1.4 Aktionärsstruktur

Als mittelständisch geprägtes Unternehmen verfügen wir mit der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG über eine Großaktionärin. In Folge der Umstrukturierung der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG in eine Einheitsgesellschaft, in der die KG sämtliche Geschäftsanteile der Komplementär-GmbH hält, fungiert die Grenke Vermögensverwaltung GmbH – entsprechend unserer WpHG-Meldung vom 7. November 2025 – nicht mehr als Muttergesellschaft der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG, sodass ihr auch die Stimmrechte aus den von der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG gehaltenen Aktien nicht mehr zugerechnet werden. Die Kommanditisten der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG setzen sich weiterhin zusammen aus Anneliese Grenke, dem Unternehmensgründer Wolfgang Grenke

sowie deren drei gemeinsamen erwachsenen Söhnen Moritz, Roland und Oliver Grenke. Zum Stichtag 31. März 2026 hielt die Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG unverändert 40,84 Prozent der Unternehmensanteile. Infolge des im Jahr 2024 abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramms hielt die grenke AG zum Stichtag unverändert eigene Aktien in Höhe von 2.317.695 Stück, dies entspricht einem Anteil von 4,98 Prozent eigener Aktien. Komplettiert werden die Gesellschaften, die zum in der jeweiligen Stimmrechtsmitteilung genannten Veröffentlichungsdatum einen Anteil von über 3 Prozent hielten, durch die Universal Investment Gesellschaft mbH mit einem Anteil von 4,91 Prozent und die GRENKE-Stiftung mit 3,03 Prozent. Der Streubesitz nach Ziffer 5.7.2 des aktuellen „DAX Equity Index Methodology Guide“ betrug entsprechend 59,16 Prozent. Der Anteil der Aktien im Besitz von Vorstand und Aufsichtsrat betrug zum Stichtag rund 0,2 Prozent.

1.5 Ziele und Strategie

Wir wollen als führender Leasingpartner für Unternehmen, Gewerbetreibende, Freiberufler, Institutionen und die öffentliche Hand einen Beitrag dazu leisten, dass Leasing zu einer reibungslosen Selbstverständlichkeit für kleine Investitionen wird. Hierbei konzentrieren wir uns auf kleine Investitionssummen, die vorrangig Beträge bis einschließlich 50 TEUR ausmachen, und streben eine führende Stellung in allen unseren Märkten in diesem Segment an.

Für das Geschäftsjahr 2026 strebt der Vorstand eine Fokussierung des Geschäfts auf Profitabilität unter Berücksichtigung eines nachhaltigen Volumenwachstums an. Profitabilität misst der Vorstand dabei

im Wesentlichen an der Steigerung der Eigenkapitalrendite.

Trotz der volatilen makroökonomischen und geopolitischen Gesamtlage und der damit verbundenen Unsicherheiten, insbesondere in der Entwicklung von Insolvenzen und daraus potenziell entstehender Schwankungsbreiten in der Schadenquote, geht grenke für das Geschäftsjahr 2026 von einem Anstieg im Konzernergebnis nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr auf 74 bis 86 Mio. EUR aus. Auf Basis aktueller Konjunkturprognosen und Marktdaten sowie der klaren Fokussierung auf Profitabilität erwartet der Vorstand ein Wachstum im Leasingneugeschäft auf 3,4 bis 3,6 Mrd. EUR.

Langfristig verfolgt der Vorstand das Ziel, mit einem soliden jährlichen Neugeschäftswachstum und weiterer Effizienzsteigerungen bis zum Jahr 2030 eine Eigenkapitalrendite nach Steuern von über 10 Prozent zu erreichen.

Zur Umsetzung unserer Neugeschäftswachstumsziele konzentrieren wir uns auf die Kernbereiche „Kunden- und marktorientierte Aktivitäten“, „Operational Excellence und Kostendisziplin“, „Digital Excellence und Automatisierung“ und „Nachhaltigkeit“ mit entsprechenden strategischen Maßnahmen.

Darüber hinaus spielt die Steuerung der Liquidität und der damit einhergehenden Refinanzierung eine elementar strategische Rolle für uns. Weitere Details entnehmen Sie dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2025, Kapitel 1.2 „Ziele und Strategie“.

2. Wirtschaftsbericht

- // Leasingneugeschäft wächst im ersten Quartal 2026 um 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal auf 786,4 Mio. EUR
- // Konzernergebnis nach Steuern beträgt 15,5 Mio. EUR
- // DB2-Marge erreicht 16,1 Prozent
- // Schadenquote liegt bei 1,9 Prozent
- // Cost-Income-Ratio verbessert sich auf 52,6 Prozent
- // Eigenkapitalquote beträgt 15,2 Prozent

2.1 Wesentliche Ereignisse seit Jahresbeginn

Am 3. Februar 2026 haben wir eine neue Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR begeben. Die im Orderbuch mehrfach überzeichnete Anleihe wird mit einem Kupon von 3,875 Prozent verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 9. Januar 2031.

Am 6. Februar 2026 starteten wir in Kooperation mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ein gemeinsames Globaldarlehen in Höhe von 200 Mio. EUR. Mit dieser einzigartigen Kooperation eröffnen wir kleinen und mittleren Unternehmen über Leasing den Zugang zu einer einfachen und schnellen Förderung. Denn über dieses werden Gelder für Investitionen, Digitalisierung, Klimaschutz und moderne Infrastruktur bereitgestellt. Mehr Details dazu finden Sie unter <https://www.grenke.de/foerdergutschein/kfw/>.

Weitere, wesentliche Ereignisse waren im Berichtsquartal nicht zu verzeichnen.

2.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit dem Beginn des ersten Quartals traten erwartungsgemäß keine Erholungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld ein. Im Gegenteil, denn die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im ersten Quartal dieses Jahres durch anhaltend erschwerte Bedingungen und einer nochmals zunehmenden Unsicherheit gekennzeichnet. Der Iran-Krieg zog und zieht weitreichende Folgen nach sich, die sich in wirtschaftlicher Hinsicht vor allem in der Angebotsverknappung in der Energieversorgung und damit einhergehenden, massiv erhöhten Energiepreisen, steigendem Inflationsdruck und verminderten Wachstumsaussichten zeigten. Darüber hinaus hatte der anhaltende Krieg zwischen Russland und der Ukraine direkte und indirekte Implikationen auf das wirtschaftliche Handeln. Die Handelspolitik der USA war im ersten Quartal weiterhin durch hohe Zölle gekennzeichnet, die allerdings durch ein Grundsatzurteil des Supreme Court in Teilen für ungültig erklärt wurden, so dass die US-Regierung kurzfristig auf andere rechtliche Grundlagen für Zölle zurückgriff. Die genannten Unsicherheitsfaktoren dürften die Planung für Unternehmen erschweren und die Investitionen dämpfen. Die Insolvenzzahlen in Europa und vor allem in Frankreich und Deutschland lagen weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihre Zinspause in den Sitzungen im Februar und März 2026 fort, so dass der Leitzins im Euroraum im ersten Quartal dieses Jahres konstant bei 2,0 Prozent blieb (31. März 2025: 2,5 Prozent). Nach Werten von weniger als 2 Prozent im Januar und Februar

2026 erhöhte sich die Inflationsrate im März auf 2,6 Prozent (März 2025: 2,2 Prozent). Die Kerninflationsrate, welche die volatilen Komponenten Energie und Nahrung ausschließt, lag mit 2,3 Prozent im März 2026 leicht unter dem Gesamtindex für die Inflation. Infolge des Iran-Kriegs und seiner Implikationen für die Energiepreise hob die EZB ihre Inflationsprognose insbesondere für das Jahr 2026 an und reduzierte ihre Erwartung für das Wirtschaftswachstum. Die EZB bekräftigte ihr Ziel, mittelfristig eine Inflationsrate von 2 Prozent zu erzielen.

Eine Umfrage der EZB im ersten Quartal 2026 ergab, dass die befragten Banken ihre Finanzierungsbedingungen bedingt durch ein von ihnen als höher eingestuftes Risiko und ihre geringere Risikotoleranz für alle Darlehenskategorien restriktiver gestaltet haben.

Einer Erstschätzung durch Eurostat zufolge verbesserte sich das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im ersten Quartal 2026 relativ zum Vorjahresquartal um 0,8 Prozent. Spanien (2,7 Prozent) wuchs am stärksten, Frankreich (1,1 Prozent), Italien (0,7 Prozent) und Deutschland (0,3 Prozent) verzeichneten ein deutlich schwächeres Wachstum.

Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für das verarbeitende Gewerbe und den Dienstleistungssektor im Euroraum lag im März 2026 bei 50,7 Punkten (März 2025: 50,9 Punkte) und damit auf dem niedrigsten Niveau seit 9 Monaten. Der Index ist das Resultat einer Umfrage, in der Einkaufsmanager im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor monatlich zu Auftragseingängen, Produktion, Beschäftigung,

erhaltenen Lieferungen und Lagerbestand befragt werden. Der PMI wird als ein Frühindikator betrachtet, bei dem ein Wert von über 50 Punkten auf eine steigende und ein Wert von unter 50 Punkten auf eine rückläufige Produktion in den befragten Bereichen deutet.

Der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland, der die Einschätzung von Unternehmen zu ihrer aktuellen Geschäftslage und ihren Erwartungen zur Entwicklung auf Sicht von sechs Monaten zusammenfasst, blieb im März 2026 mit 86,4 Punkten relativ unverändert zum Vorjahresmonat (März 2025: 86,8 Punkte). Die befragten Unternehmen schätzten ihre Geschäftssituation im März 2026 mit 86,7 Punkten ähnlich ein wie ihre Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate mit 86,0 Punkten.

Die Unternehmensinsolvenzen in der Europäischen Union stiegen den jüngsten, verfügbaren Daten von Eurostat zufolge weiter an. Der entsprechende Index wurde im 4. Quartal 2025 auf 195,9 Punkte geschätzt. Damit übertraf er das Vorjahresquartal um 11,0 Prozent (Q4 2024: 176,5 Punkte). Im Ländervergleich lag Frankreich mit 260,4 Punkten (Q4 2024: 258,6 Punkte) weit über dem aggregierten Wert, Deutschland befand sich mit 176,1 Punkten (Q4 2024: 166,1 Punkte) leicht unterhalb des Aggregats, darauf folgte Spanien mit 151,8 Punkten (Q4 2024: 148,0 Punkte). Italien schnitt mit 115,9 Punkten (Q4 2024: 107,2 Punkte) deutlich besser ab.

2.3 Neugeschäft

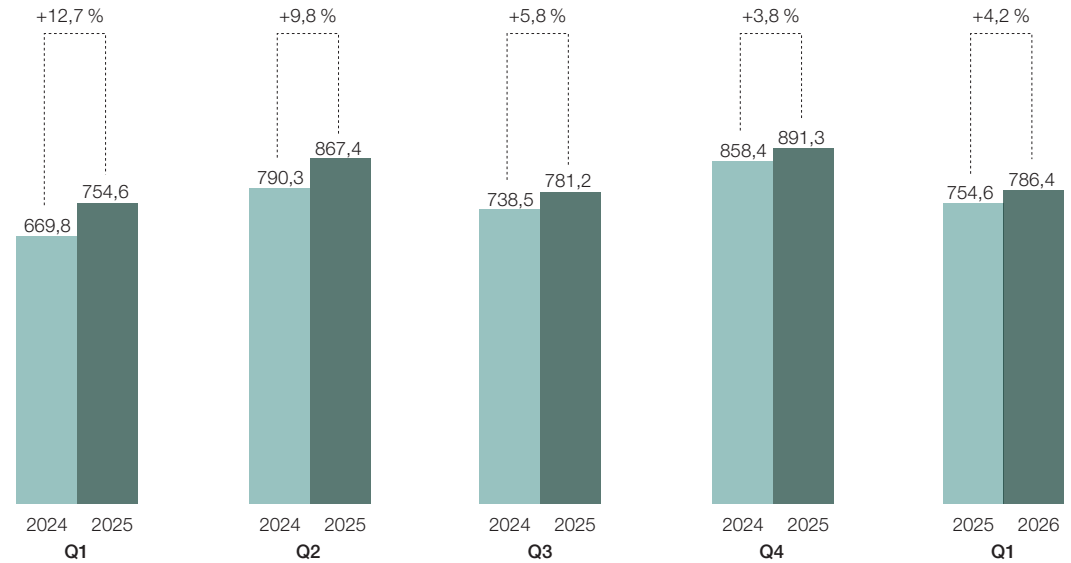
2.3.1 Leasingneugeschäft

Das Leasingneugeschäft – das ist die Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände – erreichte im ersten Quartal 2026 ein Volumen von 786,4 Mio. EUR und lag damit um 4,2 Prozent über dem Vorjahreswert von 754,6 Mio. EUR. Damit konnten wir unser Wachstum in einem anspruchsvollen Umfeld auf dem Niveau des zweiten Halbjahres 2025 halten.

Ein wesentlicher Garant dafür ist unser dichtes Händlernetz, das wir regelmäßig auf die Qualität der vermittelten Verträge überprüfen. Derzeit arbeiten wir mit über 34.000 Fachhandelspartnern und Lieferanten in 31 Ländern zusammen.

Leasingneugeschäft seit Q1 2024

in Mio. EUR



Neugeschäft Leasing

Mio. EUR	Q1 2026	Q1 2025	Veränderung (%)
Leasingneugeschäft	786,4	754,6	4,2
DACH	185,5	167,2	11,0
Westeuropa (ohne DACH)	210,2	200,9	4,7
Südeuropa	202,4	190,8	6,1
Nord-/Osteuropa	132,0	145,0	-9,0
Übrige Regionen	56,3	50,8	10,8

Regionen:

DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz

Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande

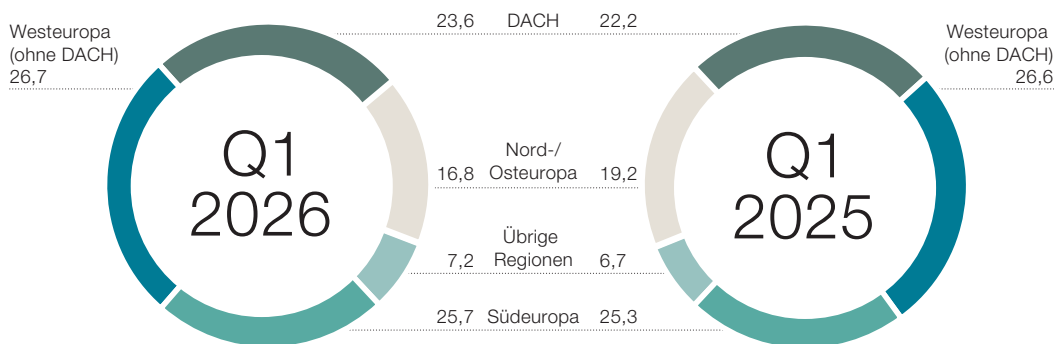
Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien

Nord-/Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn

Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile, Kanada, USA, VAE

Anteil Neugeschäft Leasing nach Regionen

in Prozent



Dieses Wachstum konnten wir bei einer guten Profitabilität erzielen, wobei sich der Deckungsbeitrag 1 (DB1) unseres Leasingneugeschäfts im ersten Quartal 2026 um 4,6 Prozent auf 88,7 Mio. EUR reduzierte.

Die DB1-Marge lag dementsprechend im ersten Quartal dieses Jahres mit 11,3 Prozent unter dem Wert des Vorjahresquartals von 12,3 Prozent. Dabei war die DB1-Marge im ersten Halbjahr 2025 positiv beeinflusst von einem sinkenden Zinsniveau bei gleichzeitig konstanten Konditionen. Dieser übliche Zeitversatz in der Weitergabe von Zinsveränderungen in die Leasingkonditionierung führte zu einer temporären Erhöhung der DB-Margen. Gegenüber dem letzten Quartal im Jahr 2025 konnte die DB1-Marge ausgebaut werden und befindet sich auf einem guten Niveau (Q4 2025: 10,9 Prozent).

Der Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Leasingneugeschäfts – als Gradmesser für die erwartete Profitabilität der neu abgeschlossenen Leasingverträge – reduzierte sich um 4,1 Prozent auf 126,8 Mio. EUR.

Die DB2-Marge verringerte sich entsprechend von 17,5 Prozent im Vorjahresquartal auf 16,1 Prozent. In unserem DB2 sind neben den erwarteten Zinsergebnis und anderen Erträgen vor allem auch die prognostizierten Schäden antizipiert. Die gegenwärtig erhöhte Schadensquote schlägt sich daher auch in einer etwas erhöhten Prognose für Ausfallwahrscheinlichkeiten nieder, das zugleich den DB2 leicht verringert. Für unsere Neugeschäftssteuerung ist dieser sensible Umgang mit aktuellen Informationen aus Zinsen und Risikoentwicklungen essentiell,

um ein langfristig stabiles Ertragsniveau als Basis für unsere künftige Gewinnentwicklung zu gewährleisten. Insgesamt stabilisierte sich die DB2-Marge auf dem Niveau des zweiten

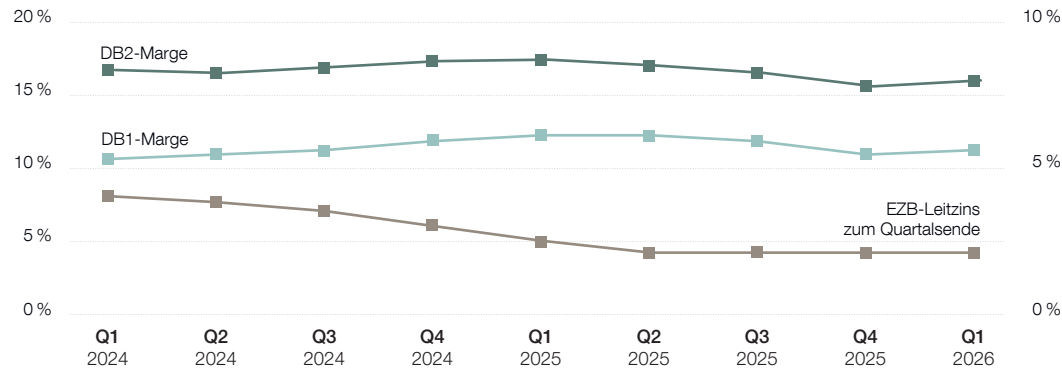
Halbjahres 2025 von 16,1 Prozent, lag jedoch noch leicht unter dem für das Geschäftsjahr 2026 gesetzten Orientierungswert von mindestens 16,5 Prozent.

DB-Margen und Leitzins EZB

in Prozent

DB1-/DB2-
Marge

EZB-
Leitzins



DB-Margen im Leasingneugeschäft

Prozent	Q1 2026	Q1 2025	Veränderung (pp)
DB1-Marge	11,3	12,3	-1,0
DB2-Marge	16,1	17,5	-1,4
DACH	13,7	14,5	-0,8
Westeuropa (ohne DACH)	16,5	18,2	-1,7
Südeuropa	15,8	17,9	-2,1
Nord-/Osteuropa	18,0	18,3	-0,3
Übrige Regionen	19,5	20,8	-1,3

Deckungsbeiträge im Leasingneugeschäft

Mio. EUR	Q1 2026	Q1 2025	Veränderung (%)
DB1	88,7	92,9	-4,6
DB2	126,8	132,1	-4,1
DACH	25,5	24,2	5,1
Westeuropa (ohne DACH)	34,6	36,6	-5,5
Südeuropa	32,0	34,2	-6,5
Nord-/Osteuropa	23,7	26,5	-10,5
Übrige Regionen	11,0	10,6	3,6

Gemäß unserer Segmentierung entsprechen die Leasingsegmente der Aufteilung in Regionen.

Das erste Segment ist die DACH-Region, welche die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz umfasst. Das Leasingneugeschäft stieg hier gegenüber dem Vorjahresquartal um 11,0 Prozent auf 185,5 Mio. EUR im ersten Quartal 2026. Die DACH-Region stellte mit einem Anteil von 23,6 Prozent am gesamten Leasingneugeschäftsvolumen das drittgrößte Segment dar, Deutschland war mit einem Anteil von 19,3 Prozent am gesamten Leasingneugeschäft der größte Markt

innerhalb des Segments. Die DB2-Marge des Segments lag im ersten Quartal 2026 bei 13,7 Prozent und sank somit im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q1 2025: 14,5 Prozent).

Das mit einem Anteil von 26,7 Prozent am Leasingneugeschäft größte Segment Westeuropa ohne DACH verzeichnete einen Anstieg des Leasingneugeschäfts um 4,7 Prozent auf 210,2 Mio. EUR. Frankreich war mit einem Anteil von 21,5 Prozent am gesamten Leasingneugeschäft das stärkste Land. Die DB2-Marge entwickelte sich mit einem Minus von 1,7 Prozentpunkten rückläufig und erreichte 16,5 Prozent in diesem Segment.

Das Segment Südeuropa konnte sein Neugeschäft im ersten Quartal 2026 um 6,1 Prozent auf 202,4 Mio. EUR steigern und war mit 25,7 Prozent das volumenmäßig zweitgrößte Segment. Innerhalb des Segments wiederum hatte Italien mit 15,5 Prozent den größten Anteil am gesamten Leasingneugeschäft. Die DB2-Marge verringerte sich im Segment Südeuropa um 2,1 Prozentpunkte auf 15,8 Prozent.

Im Segment Nord-/Osteuropa ergab sich im ersten Quartal 2026 ein Rückgang des Neugeschäftsvolumens um 9,0 Prozent auf 132,0 Mio. EUR. Der Rückgang ist unter anderem auf die Entwicklung in Finnland zurückzuführen, dort wurde im April 2025 angekündigt, den Steuervorteil für eBikes zum 1. Januar 2026 abzuschaffen. Hinzu kamen bewusste Steuerungsmaßnahmen zur Sicherung der Gesamtprofitabilität in Dänemark und Schweden sowie generell zögerliche Investitionsentscheidungen auf Seiten der Kunden aufgrund der geopolitischen Gesamtsituation. Entsprechend entfiel auf diese Region ein Anteil von 16,8 Prozent des Leasingneugeschäfts. Die DB2-Marge im Segment Nord-/Osteuropa lag bei 18,0 Prozent, dies stellt einen leichten Rückgang um 0,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahresquartal dar.

Die übrigen Regionen, zu denen die Zukunftsmärkte USA, Kanada und Australien gehören, verzeichneten ein Plus von 10,8 Prozent und realisierten ein Leasingneugeschäft in Höhe von 56,3 Mio. EUR, dies entspricht 7,2 Prozent des gesamten Leasingneugeschäfts. Das

starke Wachstum war auch getrieben durch einen deutlichen Zuwachs des Neugeschäfts in den USA. Mit einer DB2-Marge von 19,5 Prozent war die DB2-Marge in diesem Segment im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,3 Prozentpunkte niedriger.

Die Nachfrage nach Leasing zur Finanzierung und Realisierung von Investitionen, insbesondere im Small-Ticket-Bereich, ist international trotz schwierigerem Investitionsklima weitgehend stabil. Ursächlich hierfür ist unsere konsequente Marktbearbeitung, die mit der Gewinnung neuer Partner, dem Ausbau, der Pflege und der kontinuierlichen Überprüfung bestehender Kooperationen sowie der Geschäftstätigkeit in neueren Objektkategorien wie beispielsweise Green Economy einhergeht.

Leasinganfragen und -verträge

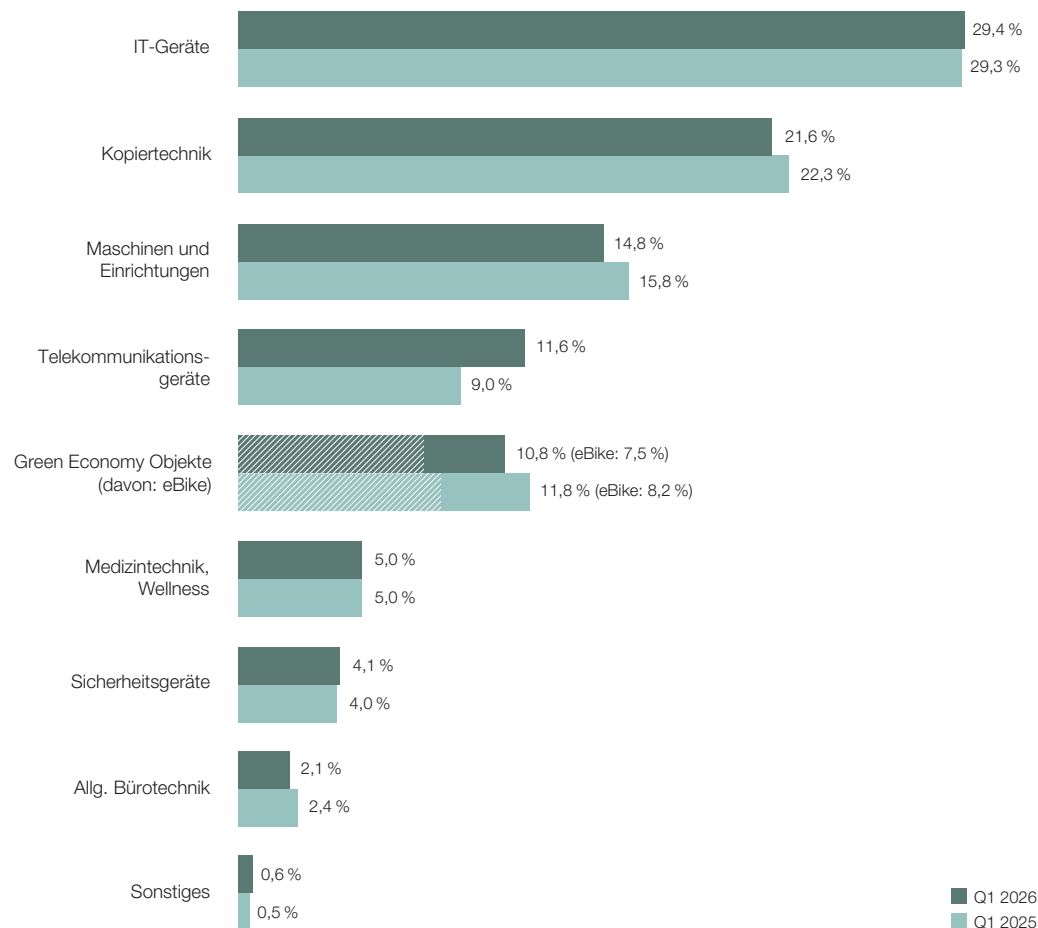
	Einheit	Q1 2026	Q1 2025	Veränderung
Leasinganfragen	Stück	174.587	171.734	1,7 %
Leasingverträge	Stück	78.767	76.330	3,2 %
Umwandlungsquote	Prozent	45,1	44,4	0,7 pp
Durchschnittlicher NAW	EUR	9.984	9.886	1,0 %

Der Anteil des Direktkundengeschäfts am gesamten Leasingneugeschäft erhöhte sich im ersten Quartal 2026 auf 18,9 Prozent (Q1 2025: 17,3 Prozent).

Die Anzahl der Leasinganfragen wuchs im ersten Quartal um 1,7 Prozent relativ zum Vorjahresquartal auf 174.587 Leasinganfragen, daraus resultierten neu abgeschlossenen Leasingverträge in Höhe von 78.767, was eine Steigerung von 3,2 Prozent bei einer Umwandlungsquote (Anfragen in Verträge) von 45,1 Prozent bedeutet.

Der mittlere Wert pro Leasingvertragsabschluss stieg minimal auf 9.984 EUR und unterstreicht damit weiterhin unsere Fokussierung auf kleine Ticketgrößen. Wir definieren Small-Tickets als Investitionen von bis zu 50.000 EUR, um auch der Nachfrage nach neuen Technologien wie in den Bereichen Medizin oder Robotics Rechnung tragen zu können. Die Fokussierung auf kleine Tickets ist und bleibt wesentlicher Bestandteil unserer Strategie.

Anteil Objektgruppen am Leasingneugeschäftsportfolio nach Anzahl der Verträge



Die Struktur unseres Portfolios blieb im Vergleich zur Vorjahresperiode weitestgehend stabil. Die Objektgruppen mit den drei größten Anteilen waren IT-Geräte, Druck- und Kopiertechnik sowie Maschinen und Einrichtungen. Innerhalb der Green-Economy-Objekte waren eBikes nach wie vor mit einem hohen Anteil im Portfolio vertreten.

Bei den Anteilen der Objektkategorien beobachteten wir geringe Verschiebungen im Portfolio. Während die Kategorien Druck- und Kopiertechnik, Maschinen und Einrichtungen sowie Green-Economy-Objekte im ersten Quartal 2026 einen leichten Rückgang verzeichneten, war der Anteil der IT-Geräte und der Medizintechnik und Wellness unverändert, die Telekommunikationsgeräte stiegen hingegen in ihrem Anteil.

Aus der Veränderung der durchschnittlichen Wechselkurse von Fremdwährungen zum Euro im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich im ersten Quartal 2026 negative Währungseffekte in Bezug auf das Leasingneugeschäftsvolumen in Höhe von 1,65 Mio. EUR. Diese resultierten vor allem aus der starken Abwertung des Britischen Pfunds, des Dirham der Vereinigten Arabischen Emirate und des Kanadischen Dollars, gegenläufig wirkte insbesondere die Aufwertung des Schweizer Franken und der Schwedischen Krone.

2.3.2 Neugeschäft Factoring und Bank

Das Segment Sonstiges beinhaltet neben dem verkauften Factoringgeschäft auch das Kreditgeschäft der grenke Bank AG. Das Factoringgeschäft verzeichnete im ersten Quartal 2026 ein Neugeschäftsvolumen von 174,2 Mio. EUR (Q1 2025: 194,7 Mio. EUR). Dies entsprach einem Rückgang von 10,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Der Rückgang reflektiert die bereits in Teilen abgeschlossene Übertragung des Factoringgeschäfts an die Teylor AG, insbesondere die am 1. August 2025 erfolgte Entkonsolidierung der polnischen Factoringgesellschaft. Bei der durchschnittlichen Laufzeit vom Ankauf bis zur Fälligkeit von rund 47 Tagen schlagen sich diese Forderungen kalkulatorisch knapp 8-mal im Jahr (365 Tage/47 Tage) um, weshalb das Factoringgeschäft mit einem bilanziellen Forderungsvolumen von 68,4 Mio. EUR unverändert einen unwesentlichen Anteil an der Konzernbilanz hatte.

Die Erträge im Verhältnis zu den Nettoanschaffungswerten ergeben die Bruttomarge des Factoringgeschäfts. Der Refinanzierungsbedarf war aufgrund des revolvingenden Ankaufs der Forderungen und des dadurch geringeren Volumens niedriger als bei der Refinanzierung des Leasingneugeschäfts. Die Bruttomarge verringerte sich im ersten Quartal 2026 auf 1,4 Prozent (Q1 2025: 1,6 Prozent).

Das Kreditneugeschäft der grenke Bank beinhaltet vor allem die im Rahmen des „Mikrokreditfonds Deutschland“ vergebenen Kredite, bei denen die grenke Bank staatlich geförderte Mikrofinanzierungen zwischen 1.000 und 25.000 EUR anbietet. Das gesamte Kreditneugeschäft der grenke Bank blieb im ersten Quartal 2026 nahezu konstant bei 11,1 Mio. EUR (Q1 2025: 11,3 Mio. EUR).

2.4 Ertragslage

Die ausgewählten Angaben aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden für das laufende Quartal und auf Basis der Segmentergebnisse erläutert.

2.4.1 Vergleich erstes Quartal 2026 mit dem Vorjahresquartal

Die Zinsen und ähnliche Erträge aus unserem Finanzierungsgeschäft lagen im ersten Quartal 2026 bei 177,6 Mio. EUR und damit um 17,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Q1 2025: 159,8 Mio. EUR). Hierin realisiert sich vor allem das kontinuierlich starke Wachstum des Neugeschäfts aus den Vorjahren. Vor allem aufgrund des mit dem gestiegenen Neugeschäftsvolumen einhergehenden höheren Refinanzierungsbedarfs nahmen die Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung inklusive des Einlagengeschäfts um 10,9 Mio. EUR auf 70,9 Mio. EUR (Q1 2025: 60,0 Mio. EUR) zu.

Per Saldo lag das Zinsergebnis im ersten Quartal 2026 bei 106,7 Mio. EUR und damit um 6,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Q1 2025: 99,8 Mio. EUR).

Ausgewählte Angaben aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Q1 2026	Q1 2025	Veränderung (%)
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	177.577	159.816	11,1
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	70.898	59.976	18,2
Zinsergebnis	106.679	99.840	6,9
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	43.380	35.960	20,6
Ergebnis aus dem Neugeschäft	15.967	14.733	8,4
Verwertungsmehr-(+)/-minderergebnis (-)	4.794	4.453	7,7
Operative Erträge	170.820	154.986	10,2
Personalaufwand	53.959	51.855	4,1
davon Gesamtvergütung	43.900	41.922	4,7
davon fixe Vergütung	36.667	35.258	4,0
variable Vergütung	7.233	6.664	8,5
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	29.257	30.179	-3,1
davon IT-Projektaufwand	4.008	4.432	-9,6
Operative Aufwendungen	89.891	87.969	2,2
Operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge	80.929	67.017	20,8
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	-56.682	-47.590	19,1
Konzernergebnis vor Steuern	20.667	13.205	56,5
Konzernergebnis	15.547	10.202	52,4
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert/unverwässert)	0,03	-0,02	>100

Das Ergebnis aus unserem Servicegeschäft nahm im ersten Quartal 2026 um 7,4 Mio. EUR auf 43,4 Mio. EUR (Q1 2025: 36,0 Mio. EUR) zu. Dies ist zum einen auf die positive Neugeschäftsentwicklung und den damit verbundenen erhöhten Bestand des Leasingportfolios zurückzuführen und resultiert zum anderen aus der Übernahme des Bestandsportfolios der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. im Jahr 2025. Die Erlöse

hieraus werden in den Erlösen aus Operating-Leasingverhältnissen und somit als Teil des Ergebnisses aus dem Servicegeschäft ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen für die Refinanzierung dieser Leasingverträge sind hingegen bereits im Zinsaufwand verbucht – jedoch ohne korrespondierende Zinserträge, wie für die Finance-Leasingverhältnisse. Unser Ergebnis aus dem Neugeschäft stieg im Berichtsquartal um 1,3 Mio. EUR auf

16,0 Mio. EUR (Q1 2025: 14,7 Mio. EUR). Das Verwertungsergebnis lag bei 4,8 Mio. EUR (Q1 2025: 4,5 Mio. EUR).

Das gestiegene Zinsergebnis sowie die Ergebnisse aus dem Neugeschäft, dem Servicegeschäft und der Verwertung führten insgesamt zu einem Anstieg unserer operativen Erträge im ersten Quartal 2026 um 15,8 Mio. EUR auf 170,8 Mio. EUR (Q1 2025: 155,0 Mio. EUR).

Der Personalaufwand lag im ersten Quartal 2026 bei 54,0 Mio. EUR und damit 2,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Q1 2025: 51,9 Mio. EUR). Dieser unwesentliche Anstieg begründet sich durch die leicht gestiegene Anzahl an Mitarbeiter:innen. Die fixe Vergütung betrug im Berichtszeitraum 36,7 Mio. EUR (Q1 2025: 35,3 Mio. EUR) und die variable Vergütung 7,2 Mio. EUR (Q1 2025: 6,7 Mio. EUR). Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten auf Basis Vollzeitbeschäftigter lag im Berichtsquartal aufgrund von Neueinstellungen bei 2.362 und damit 66 über dem Vorjahreswert (Q1 2025: 2.296). Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Geschäftsjahr 2025 lag bei 2.331.

Unser Vertriebs- und Verwaltungsaufwand reduzierte sich im ersten Quartal um 0,9 Mio. EUR auf 29,3 Mio. EUR (Q1 2025: 30,2 Mio. EUR). Darin enthalten ist der Rückgang des Rechts- und Beratungsaufwands, aber auch der Anstieg der Lizenzgebühren, die durch die konsequente Migration in die Cloud entstehen.

Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der durch die Unternehmenskäufe aus dem vergangenen Jahr erworbenen immateriellen

Vermögenswerte, wie beispielsweise Kundenstämme auf 6,7 Mio. EUR (Q1 2025: 5,9 Mio. EUR). Davon entfallen 892 TEUR auf Abschreibungen aus Unternehmenskäufen.

Summiert liegen die operativen Aufwendungen mit 89,9 Mio. EUR marginal über den 88,0 Mio. EUR aus dem ersten Quartal des Vorjahres.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich deshalb auf 52,6 Prozent (Q1 2025: 56,8 Prozent) und liegt damit deutlich unter dem für das Gesamtjahr gesetztem Zielwert von ca. 55 Prozent.

Unser operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge im ersten Quartal 2026 lag bei 80,9 Mio. EUR und verbesserte sich um 13,9 Mio. EUR (Q1 2025: 67,0 Mio. EUR).

Das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge verschlechterte sich im ersten Quartal 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,1 Mio. EUR auf –56,7 Mio. EUR (Q1 2025: –47,6 Mio. EUR). Diese Position setzt sich aus Ausbuchungen für uneinbringliche Forderungen und Wertberichtigungen für erwartete Ausfälle im Sinn einer Risikovorsorge zusammen. Der Anstieg im Berichtszeitraum ist auf das weiterhin angespannte makroökonomische Umfeld und ein empirisch überdurchschnittliches Niveau an Zahlungsausfällen und Insolvenzen in unseren Kernmärkten zurückzuführen. Dies führte zu einer Schadenquote (Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge im Verhältnis zum Vermietvolumen) im ersten Quartal 2026 von 1,9 Prozent, welche damit zum Vorjahresvergleich konstant bleibt (Q1 2025: 1,9 Prozent). Damit bewegt sich

die Risikovorsorge insgesamt auf einem seit mehreren Quartalen unverändert hohen, aber gegenüber unserer langfristigen Evidenz überdurchschnittlichen Niveau.

Das sonstige betriebliche Ergebnis verbesserte sich um 2,6 Mio. EUR auf –2,8 Mio. EUR (Q1 2025: –5,4 Mio. EUR) was im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus Fremdwährungsdifferenzen sind auf die Umrechnung von britischen Pfund (GBP) in Höhe von 0,6 Mio. EUR, australische Dollar (AUD) 0,5 Mio. EUR sowie Dirham der Vereinigten Arabischen Emiraten (AED) 0,2 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig hierzu stehen die Erträge aus der Umrechnung von norwegischen Kronen (NOK) in Höhe von 0,4 Mio. EUR sowie ungarische Forint (HUF) in Höhe von 0,2 Mio. EUR. Diese ergeben sich aus der Stichtagsbewertung von derivativen Sicherungsgeschäften, welche sich ökonomisch über die Gesamtperiode ausgleichen. Teilweise kompensiert wird dies periodisch zudem durch die erfolgsneutrale Währungsumrechnung im sonstigen Ergebnis der Konzern-Gesamtergebnisrechnung. Da dies hauptsächlich die Umrechnung der Leasingforderungen in Fremdwährungsländern betrifft, wird dieser Effekt in einer anderen Position gezeigt als die oben genannten Umrechnungseffekte aus den Derivaten. Zudem erfolgt die Umrechnung der Leasingforderungen jeweils zum Stichtagskurs, wohingegen die Derivate zu Marktwerten auf Basis der zum Stichtag geltenden Devisenterminkurse bewertet sind. Dieser Unterschied und der daraus resultierende Bewertungseffekt gleichen sich über die Laufzeit der Sicherungsbeziehungen aus.

Das operative Ergebnis stieg damit um 7,4 Mio. EUR auf 21,4 Mio. EUR (Q1 2025: 14,0 Mio. EUR).

Das sonstige Zinsergebnis reduzierte sich auf –0,7 Mio. EUR (Q1 2025: 0,0 Mio. EUR), was vor allem aus der geringeren Verzinsung der Bundesbankguthaben resultiert.

Das Konzernergebnis vor Steuern verbesserte sich um 7,5 Mio. EUR auf 20,7 Mio. EUR (Q1 2025: 13,2 Mio. EUR).

Unsere Steuerquote stieg auf 24,8 Prozent (Q1 2025: 22,7 Prozent) aufgrund steuerlicher Mehrbelastungen im Rahmen der Hinzurechnungsbesteuerung.

Unser Konzernergebnis liegt bei 15,5 Mio. EUR und damit um 5,3 Mio. EUR über dem Vorjahresquartal (Q1 2025: 10,2 Mio. EUR).

Das Ergebnis je Aktie stieg im ersten Quartal 2026 auf 0,03 EUR (Q1 2025: –0,02 EUR). Hierin ist die jährliche Zinszahlung für das Hybridkapital in Höhe von 12,6 Mio. EUR (Q1 2025: 12,0 Mio. EUR) bereits vollständig in Abzug gebracht – ein Effekt, der sich aufgrund der Zinszahlung im März jeweils nur im ersten Quartal des Jahres auswirkt.

Die Eigenkapitalrendite nach Steuern (Return on Equity – RoE) konnte auf 4,4 Prozent (Q1 2025: 3,1 Prozent) um 1,3 Prozentpunkte gesteigert werden. Dies ist ein wichtiger Schritt zur nachhaltigen Steigerung unserer Eigenkapitalrendite und einem jährlichen Zuwachs von mindestens einem Prozentpunkt pro Jahr bis 2030.

2.4.2 Entwicklung der Segmente

Die Segmentberichterstattung betrachtet die fünf berichtspflichtigen Segmente: DACH, Westeuropa (ohne DACH), Südeuropa, Nord-/Osteuropa, Übrige Regionen.

Die externen operativen Erträge der Leasinggesellschaften in Summe haben sich positiv entwickelt, da allem voran das vergangene und wachsende Neugeschäft entsprechende Zinserträge erwirtschaftet und sich die Ergebnisse aus dem Servicegeschäft und Neugeschäft sowie das Verwertungsergebnis positiv entwickelten. Die externen operativen Erträge für den Bereich Leasing stiegen im aktuellen Geschäftsjahr um 16,4 Mio. EUR auf 167,0 Mio. EUR (Q1 2025: 150,6 Mio. EUR). Ein besonderer Anstieg ist im Segment Südeuropa um 27,0 Prozent zu verzeichnen. Dazu trägt insbesondere das Land Italien (Südeuropa) mit positiver Entwicklung im Ergebnis aus dem Servicegeschäft bei, welches hauptsächlich aus der Übernahme des Bestandsportfolios der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. in 2025 resultiert und im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch nicht Teil unseres Konzerns war.

Die operativen Vertriebsaufwendungen, bestehend aus Personalaufwand, Vertriebs- und Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen, stiegen um 2,1 Prozent auf 84,9 Mio. EUR (Q1 2025: 83,2 Mio. EUR). Die Aufwendungen werden anhand der internen Kostenrechnung den Segmenten zugeordnet. Der größte Anstieg entfällt auf das Segment Südeuropa mit 5,5 Prozent, was sich auch mit der Übernahme der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. in 2025 erklärt.

Das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge der Leasinggesellschaften verschlechterte sich um 20,1 Prozent auf –56,9 Mio. EUR (Q1 2025: –47,2 Mio. EUR). Die Entwicklung ist in fast allen Segmenten zu verzeichnen. Insbesondere das Segment

Südeuropa hat mit Italien aufgrund der gestiegenen Aufwendungen aus der Schadensabwicklung eine Verschlechterung erfahren. Auch hier schlägt sich der Basiseffekt aus der Übernahme des Bestandsportfolios der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. nieder.

Ausgewählte Angaben zum Segmentbericht

TEUR	Q1 2026	Q1 2025	Veränderung (%)
Externe operative Erträge			
DACH	26.449	25.494	3,7
Westeuropa (ohne DACH)	45.068	44.611	1,0
Südeuropa	45.288	35.648	27,0
Nord-/Osteuropa	32.334	30.357	6,5
Übrige Regionen	17.908	14.478	23,7
Operative Aufwendungen			
DACH	– 18.486	– 18.155	1,8
Westeuropa (ohne DACH)	– 18.780	– 18.358	2,3
Südeuropa	– 20.183	– 19.127	5,5
Nord-/Osteuropa	– 18.635	– 19.143	–2,6
Übrige Regionen	– 8.801	– 8.370	5,1
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge			
DACH	– 7.064	– 5.933	19,1
Westeuropa (ohne DACH)	– 17.501	– 17.420	0,5
Südeuropa	– 13.703	– 7.641	79,3
Nord-/Osteuropa	– 10.871	– 10.393	4,6
Übrige Regionen	– 7.691	– 5.918	30,0
Segmentergebnis			
DACH	899	1.406	–36,1
Westeuropa (ohne DACH)	8.787	8.833	–0,5
Südeuropa	11.402	8.880	28,4
Nord-/Osteuropa	2.828	821	> 100
Übrige Regionen	1.416	190	> 100

2.5 Finanzlage

Die Eigenkapitalquote liegt mit 15,2 Prozent im Bereich unserer Planung.

Mit unserem diversifizierten Refinanzierungsmix verfügen wir über eine solide Liquiditätsausstattung.

Steigende Leasingforderungen spiegeln das positive Neugeschäftswachstum wider.

2.5.1 Kapitalstruktur

Im grenke Konzern legen wir einen besonderen Fokus auf eine angemessene Liquiditätsausstattung, um so flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können. Zudem ist der Konzern aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben verpflichtet, einen Liquiditätspuffer vorzuhalten. Unsere Liquiditätsbestand halten wir in volatilen Marktphasen bewusst hoch, um einen verlässlichen Handlungsspielraum für unser Neugeschäft zu sichern. Auch deshalb haben wir uns bereits Anfang des Jahres für unsere erste Anleihe in 2026 entschieden. Dies führte dazu, dass unserer Liquidität zum Stichtag auf 836,5 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 674,1 Mio. EUR) anstieg.

Auf der Passivseite zeigt sich die gestiegene Bilanzsumme unter anderem in der Zunahme der Finanzschulden um insgesamt 190,8 Mio. EUR auf 7,5 Mrd. EUR (31. Dezember 2025: 7,3 Mrd. EUR).

Ursächlich hierfür ist die Zunahme der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft der grenke Bank um 96,7 Mio. EUR auf 2,4 Mrd. EUR (31. Dezember 2025: 2,3 Mrd. EUR) sowie der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus

der Refinanzierung (ohne Einlagengeschäft) um 93,9 Mio. EUR auf 5,1 Mrd. EUR (31. Dezember 2025: 5,0 Mrd. EUR).

Das Eigenkapital verbleibt zum 31. März 2026 mit 1,4 Mrd. EUR (31. Dezember 2025: 1,4 Mrd. EUR) auf einem soliden Niveau. Dem in der Berichtsperiode erwirtschafteten Konzernergebnis in Höhe von 15,5 Mio. EUR standen hauptsächlich die Zinszahlung für das Hybridkapital (17,5 Mio. EUR) entgegen. Positiv wirkten sich dagegen

die Effekte aus der Marktbewertung von Hedging Instrumenten im Hedge-Accounting (2,7 Mio. EUR) und die erfolgsneutrale Währungsumrechnung (1,4 Mio. EUR) aus. Aufgrund des Neugeschäftswachstums und der bewusst ausgedehnten Liquidität zum Stichtag, stieg die Bilanzsumme bei nahezu konstantem Eigenkapital. Dadurch verringerte sich die Eigenkapitalquote zum 31. März 2026 auf 15,2 Prozent (31. Dezember 2025: 15,6 Prozent).

Ausgewählte Angaben zur Kapitalstruktur

TEUR	31.3.2026	31.12.2025	Veränderung (%)
Kurzfristige Schulden	3.008.571	2.975.104	1,1
davon Finanzschulden	2.634.891	2.696.520	-2,3
Langfristige Schulden	4.934.942	4.695.827	5,1
davon Finanzschulden	4.837.532	4.585.130	5,5
Eigenkapital	1.420.395	1.418.271	0,1
Bilanzsumme	9.363.908	9.089.202	3,0
Eigenkapitalquote (in Prozent)	15,2	15,6	-0,4 pp

2.5.2 Cashflow

Unser Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag in den ersten drei Monaten 2026 bei 185,3 Mio. EUR und damit deutlich über dem Vorjahreswert

(Q1 2025: – 14,6 Mio. EUR). Dieser setzt sich aus den Cashflows aus dem Neu- und Bestandsgeschäft sowie dem übrigen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zusammen.

Der Cashflow aus Investitionen in das Neugeschäft erhöhte sich auf –6,2 Mio. EUR und lag damit deutlich über dem Wert des ersten Quartals 2025 (–95,6 Mio. EUR). Dieser umfasst den Mittelabfluss aus Investitionen für neue Leasingforderungen. Darin enthalten sind die Auszahlungen für die Nettoanschaffungswerte für neu erworbene Leasingobjekte und die direkt mit dem Vertragsabschluss entstehenden Kosten. Aufgrund des anhaltend höheren Neugeschäftsvolumens stiegen die Investitionen für neue Leasingforderungen in den ersten drei Monaten 2026 auf 806,4 Mio. EUR (Q1 2025: 764,7 Mio. EUR). Diesen stehen die Einzahlungen aus der Zunahme der Refinanzierung in Höhe von 703,5 Mio. EUR nach 523,1 Mio. EUR in der Vorjahresperiode gegenüber. Der Anstieg resultiert insbesondere aus der strategischen Platzierung einer Benchmark-Anleihe in der Berichtsperiode. Zudem reduzierte sich der Cashflow aus dem Einlagengeschäft der grenke Bank auf 96,7 Mio. EUR nach 146,0 Mio. EUR in der Vorjahresperiode.

Der Cashflow aus dem Bestandsgeschäft erhöhte sich auf 72,3 Mio. EUR, verglichen mit 1,4 Mio. EUR im ersten Quartal 2025. Dies resultiert aus Rückzahlungen von Refinanzierungen in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 682,6 Mio. EUR (Q1 2025: 682,3 Mio. EUR). Gleichzeitig stiegen die Zahlungen der Leasingnehmer auf 754,9 Mio. EUR und lagen damit über dem Vorjahreswert von 683,7 Mio. EUR (Q1 2025). Diese Entwicklung ist durch das kontinuierliche Wachstum unseres Neugeschäfts der letzten Jahre begründet.

Ausgewählte Angaben zur Kapitalflussrechnung

TEUR	Q1 2026	Q1 2025	Veränderung (%)
– Investitionen für neue Leasingforderungen	–806.435	–764.731	5,5
+ Zugang neue Refinanzierungen (ohne Einlagengeschäft)	703.507	523.110	34,5
+ Netto-Zugang/Abgang Einlagengeschäft	96.707	146.047	–33,8
(I) Cashflow Neugeschäft	–6.221	–95.574	–93,5
+ Zahlungen Leasingnehmer	754.880	683.708	10,4
– Zahlungen/Rückzahlungen Refinanzierungen (ohne Einlagengeschäft)	–682.561	–682.277	0,0
(II) Cashflow Bestandsgeschäft	72.319	1.431	> 100
(III) Übrige Cashflows laufende Geschäftstätigkeit	119.223	79.513	49,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (I) + (II) + (III)	185.321	–14.630	< –100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–1.900	–2.544	–25,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–21.071	–5.037	> 100
Summe der Cashflows	162.350	–22.211	< –100

Der übrige Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 119,2 Mio. EUR (Q1 2025: 79,5 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im Berichtszeitraum bei –1,9 Mio. EUR (Q1 2025: –2,5 Mio. EUR), worin die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte beinhaltet sind.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im laufenden Geschäftsjahr auf –21,1 Mio. EUR (Q1 2025: –5,0 Mio. EUR). Dieser resultierte im Wesentlichen aus Zinszahlungen auf das Hybridkapital in Höhe von 17,5 Mio. EUR (Q1 2025: 17,1 Mio. EUR). Darüber hinaus führte die Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten zu einem Mittelabfluss von 3,6 Mio. EUR (Q1 2025: 3,5 Mio. EUR). Im Vorjahresquartal gab es zusätzlich einen Mittelabfluss aus dem Rückkauf von AT1-Anleihen (Q1 2025: 182,0 Mio. EUR) sowie Nettozuflüsse aus der Neuemission von Hybridkapital (Q1 2025: 197,6 Mio. EUR).

Somit lag die Summe der Cashflows in den ersten drei Monaten 2026 bei 162,4 Mio. EUR (Q1 2025: –22,2 Mio. EUR). Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erhöhte sich zum Stichtag 31. März 2026 auf 836,2 Mio. EUR nach 674,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2025.

2.5.3 Liquidität

Dank unseres ausgewogenen Liquiditätsmanagements verfügen wir über eine solide Liquiditätsausstattung und eine diversifizierte Refinanzierungsstruktur und erfüllten im Berichtszeitraum jederzeit unsere Zahlungsverpflichtungen.

Zur Refinanzierung stehen uns umfangreiche Instrumente zur Verfügung, die je nach Marktbedingungen im Rahmen der Gesamtstrategie eingesetzt werden. Im Wesentlichen basiert die Finanzierung über Fremdkapital auf vier Säulen: den Senior-Unsecured-Instrumenten, die im Wesentlichen auf unser Rating abstellen wie Anleihen und Commercial Paper, dem Einlagengeschäft inklusive der Förderdarlehen bei der grenke Bank AG, der forderungsbasierten Finanzierung, vor allem ABCP-Programme sowie dem External Bank Funding, welches im Wesentlichen aus Schuldverschreibungen (Schuldscheindarlehen, Revolver, Geldhandel

und Kontokorrent) besteht. Dabei vermeiden wir Fristentransformation auf Portfolioebene und reduzieren dadurch Zinsänderungs- und Anschlussfinanzierungsrisiken auf Portfolioebene auf ein Minimum. Dank unseres breiten Refinanzierungsmixes können wir je nach Bedarf und Marktlage die einzelnen Säulen gezielt nutzen und den Anteil ausbauen oder reduzieren. Gleichzeitig wollen wir aus strategischen Gründen in allen vier Säulen aktiv sein.

Der Refinanzierungsmix bezogen auf die Refinanzierungssäulen des grenke Konzerns verteilte sich zum 31. März 2026 wie folgt:

Ausgewählte Angaben zum Refinanzierungsmix

Mio. EUR	31.03.2026	Anteil in %	31.12.2025	Anteil in %
Einlagengeschäft der grenke Bank	2.385	31,8	2.288	31,2
Senior-Unsecured	3.445	45,9	3.143	42,9
Asset-Backed	1.103	14,7	1.208	16,5
External Bank Funding	568	7,6	687	9,4
GESAMT	7.501	100	7.326	100

Der Anstieg der Refinanzierungsvolumina um 175,3 Mio. EUR auf 7.500,8 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 7.325,5 Mio. EUR) begründet sich im Wesentlichen aus dem gestiegenen Neugeschäft und dem damit einhergehenden erhöhten Refinanzierungsbedarf für unser Leasinggeschäft. Dies wurde vor allem durch die strategische Platzierung einer neuen Benchmark-Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR dargestellt.

Innerhalb des Refinanzierungsmixes erhöhte sich das Einlagengeschäft der grenke Bank zum Stichtag 31. März 2026 auf 2.384,6 Mio. EUR nach 2.288,2 Mio. EUR

zum Jahresende 2025. Dies entspricht einem Anstieg von 4,2 Prozent.

Planmäßig getilgt wurden im Berichtszeitraum drei Anleihen mit einem Gesamtnominalvolumen von 138,0 Mio. EUR, Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 30,0 Mio. CHF und 3,8 Mio. GBP sowie Commercial Paper mit einem Volumen von 65,0 Mio. EUR.

Weitere Informationen zu unseren Instrumenten der Refinanzierung und den erfolgten Refinanzierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum sind im Anhang des

verkürzten Konzernzwischenabschlusses unter Tz. 5 „Finanzschulden“ dargestellt.

Die offenen Kreditlinien des Konzerns (d.h. Banklinien plus verfügbares Volumen aus Anleihen und Commercial Paper) betragen zum Stichtag 2.656,3 Mio. EUR und 500,0 Mio. HUF (31. Dezember 2025: 2.931,3 Mio. EUR, 500,0 Mio. HUF und 10,0 Mio. PLN).

2.6 Vermögenslage

Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2025 nahm unsere Bilanzsumme zum 31. März 2026 um 274,7 Mio. EUR auf 9,4 Mrd. EUR (31. Dezember 2025: 9,1 Mrd. EUR) zu.

Die Zunahme unserer Vermögenswerte zum 31. März 2026 resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der kurz- und langfristigen Leasingforderungen sowie einem höheren Bundesbankguthaben. Unsere größte Bilanzposition, die Leasingforderungen, stieg aufgrund der anhaltend positiven Neugeschäftsentwicklung um 140,1 Mio. EUR auf 7,5 Mrd. EUR (31. Dezember 2025: 7,3 Mrd. EUR).

Mit 836,5 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 674,1 Mio. EUR) haben wir die Zahlungsmittel deutlich ausgebaut, um die Liquidität für unser Neugeschäft bewusst vorzuhalten. Dabei befanden sich zum 31. März 2026 620,4 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 549,2 Mio. EUR) der Zahlungsmittel auf Konten der Deutschen Bundesbank.

Ausgewählte Angaben zur Vermögenslage

TEUR	31.3.2026	31.12.2025	Veränderung (%)
Kurzfristige Vermögenswerte	3.913.320	3.694.708	5,9
davon Zahlungsmittel	836.470	674.092	24,1
davon Leasingforderungen	2.559.613	2.489.734	2,8
Langfristige Vermögenswerte	5.450.588	5.394.494	1,0
davon Leasingforderungen	4.922.419	4.852.193	1,4
Summe Vermögenswerte	9.363.908	9.089.202	3,0

3. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Ausführungen in Tz. 15 des Anhangs zum verkürzten Konzernzwischenabschluss verwiesen.

4. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

4.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globalen, gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich mit Beginn des Iran-Kriegs Ende Februar 2026 weiter zugespitzt. Die Einschränkungen der Schifffahrt an der Straße von Hormus ziehen eine massive Angebotsverknappung insbesondere von Öl und Gas und infolgedessen steigende Energiepreise nach sich, die wiederum Implikationen für das Wirtschaftswachstum, die Gesamtinflation und die Geldpolitik der Notenbanken haben können. Der andauernde, russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, die weiteren Konfliktherde im Nahen Osten und darüber hinaus die Konflikte um Venezuela sowie Taiwan und China stellen weitere Unsicherheitsfaktoren für die Weltwirtschaft dar. Der andauernde Handelskonflikt mit den USA kann Auswirkungen auf die Lieferketten und das Weltwirtschaftswachstum haben. Die Ankündigung des US-amerikanischen Präsidenten von Anfang Mai 2026, die Zölle auf Importe von Fahrzeugen aus der EU ab Mitte Mai 2026 von 15 auf 25 Prozent zu erhöhen, bewirkte eine weitere Verschärfung des Zollkonflikts. Höhere Zölle dürften das Wachstum in Europa, speziell im exportorientierten Deutschland, weiter reduzieren. Weiterhin wurden anhaltend hohe Insolvenzzahlen registriert.

Die Europäischen Zentralbank (EZB) behielt ihre geldpolitische Haltung wie erwartet in ihrer Sitzung am 30. April 2026 bei. Der Leitzins blieb somit auf dem Niveau von 2,0 Prozent. Die Inflation im Euroraum erhöhte sich nach einer ersten Schätzung aufgrund der

Energiepreissteigerungen im April 2026 auf 3,0 Prozent und dürfte nach Einschätzung der EZB auch in der nahen Zukunft erhöht bleiben. Die EZB zeigt sich weiterhin ihrem Ziel verpflichtet, die Inflation mittelfristig bei 2 Prozent zu stabilisieren.

Als Konsequenz des Iran-Kriegs reduzierte der Internationale Währungsfonds (IWF) am 13. April 2026 seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum auf 3,1 Prozent, damit liegt die neue Prognose 0,2 Prozentpunkte unter der vom Januar 2026 und unter dem historischen Durchschnitt. In seiner Prognose vom April geht der IWF davon aus, dass der Iran-Krieg von begrenzter Dauer ist und dass die Störungen bei der Energieversorgung bis Mitte 2026 nachlassen. In diesem Basisszenario werde auch weltweit die Inflation auf 4,4 Prozent ansteigen, dies sind 0,6 Prozentpunkte mehr als im Januar erwartet. Sollte der Iran-Konflikt länger anhalten, kann das weltweite Wachstum auf 2,5 Prozent sinken und die Inflation auf 5,4 Prozent steigen.

Im Basisszenario erwartet der IWF für die USA 2,3 Prozent Wachstum, das durch Investitionen in Künstliche Intelligenz gestützt wird. Für den Euroraum wird ein Wachstum in Höhe von 1,1 Prozent prognostiziert. Innerhalb des Euroraums soll Spanien 2,1 Prozent Wachstum verzeichnen, gefolgt von Frankreich (+0,9 Prozent), Deutschland (+0,8 Prozent) und Italien (+0,5 Prozent). Für das Wachstum im Vereinten Königreich prognostiziert der IWF 0,8 Prozent.

Für seinen ökonomischen Ausblick sieht der IWF massive Abwärtsrisiken, vor allem in Form einer zeitlichen und geografischen

Ausweitung des Irankonflikts, einer stärkeren geopolitischen Fragmentierung, erneuter handelspolitischer Spannungen sowie einer Neubewertung von Künstlicher Intelligenz. Die hohe Staatsverschuldung und die schwindende Glaubwürdigkeit der Institutionen verstärken die Anfälligkeiten noch weiter. Eine Aufstockung der Verteidigungsausgaben aufgrund zunehmender geopolitischer Spannungen könnte zwar kurzfristig die Wirtschaft ankurbeln, aber auch Inflationsdruck auslösen und die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen schwächen.

In ihrer Studie vom 22. April 2026 prognostiziert die Allianz Trade, dass die Insolvenzen im Jahr 2026 weltweit zum fünften Mal in Folge zunehmen werden (+6 Prozent). Die globale Erhöhung dürfte durch Nordamerika (+7 Prozent), insbesondere die USA (+9 Prozent) getrieben werden. Der Euroraum hingegen dürfte eine schwächere Zunahme an Insolvenzen erfahren (+3 Prozent). Dabei werden die Insolvenzzahlen in Italien (+5 Prozent), Frankreich (+2 Prozent) und Deutschland (+2 Prozent) steigen, während sie in Spanien (-4 Prozent) zurückgehen werden. Das Vereinigte Königreich (-1 Prozent) kann ebenfalls mit geringeren Insolvenzen rechnen.

Das ifo-Geschäftsklima für die Leasingbranche in Deutschland fiel im März 2026 spürbar unter den Wert des Vorjahresmonats (März 2025: 16,1 Punkte) und lag mit -0,6 Punkten unterhalb der Nulllinie. Ein negativer Wert des Indikators bedeutet, dass mehr Befragte negativ statt positiv gestimmt sind. Dabei war im März 2026 ein Einbruch sowohl der Bewertung der aktuellen Geschäftslage durch die befragten Unternehmen auf 2,8 Punkte (März 2025: 19,2 Punkte) als auch

der Erwartungen der Unternehmen für die kommenden sechs Monate auf –0,4 Punkte (März 2025: 13,0 Punkte) zu beobachten. Für die Entwicklung dürften dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen zufolge vor allem die geopolitischen Disruptionen, der damit verbundenen Unsicherheit für die Energieversorgung und die Lieferketten sowie der Investitionszurückhaltung verantwortlich sein.

4.2 Risiken und Chancen

4.2.1 Risiken

Geopolitische Risiken nehmen derzeit eine zentrale und ihrer Dimension im Vergleich zu den letzten Dekaden dominante Rolle ein. Sie führen weiterhin zu einer hohen Unsicherheit in Bezug auf die zukünftige makroökonomische Entwicklung in den verschiedenen Kernmärkten des grenke Konzerns.

Während der grenke Konzern weder in Russland oder der Ukraine mit eigenen Niederlassungen vertreten und dort auch ansonsten nicht finanziell engagiert ist, tangiert der gegenwärtige Iran-Krieg unsere Niederlassung in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Das dortige Geschäftsvolumen ist jedoch vergleichsweise gering und das operative Geschäft läuft weiter.

Angesichts der angespannten makroökonomischen Lage müssen wir in vielen Märkten weiterhin von erhöhten Insolvenzzraten und Kreditausfällen ausgehen, was nicht dazu führen wird, dass unsere Schadenquote kurzfristig wieder zu einem Normalniveau von ca. 1,5 Prozent zurückkehren wird. Zum 31. März 2026 lag die Schadenquote (Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikoversorge im Verhältnis zum

Vermietvolumen) bei 1,9 Prozent (Q1 2025: 1,9 Prozent).

Wir überwachen die Risikoentwicklung sehr intensiv. Seit Mitte 2024 werden regelmäßig ergänzende Portfolioanalysen durchgeführt und gezielte vertriebsseitige Steuerungsmaßnahmen im Kontext der makroökonomischen Situation in den einzelnen Märkten abgeleitet.

Trotz der weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen und allgemeinen Planungsunsicherheit erweist sich das Geschäftsmodell von grenke als stabil. Derzeit sieht der Vorstand trotz aller bestehenden geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten die Erreichbarkeit der mittel- und langfristigen Geschäftsziele und die nachhaltige Profitabilität des Geschäftsmodells als nicht gefährdet an.

Für eine umfassendere Darstellung der Risiken wird auf den Risikobericht in Kapitel 5 des Geschäftsberichts 2025 verwiesen.

4.2.2 Chancen

Vor dem Hintergrund anhaltender makroökonomischer Herausforderungen steht die Entwicklung des Neugeschäfts für die Resilienz unseres Geschäftsmodells sowie die Bedeutung unserer internationalen vertrieblichen Präsenz. Daraus ergeben sich Chancen, auch unter herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitables Neugeschäft zu generieren. Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir, unter Berücksichtigung eines weiterhin anspruchsvollen Marktumfelds, den eingeschlagenen Wachstumskurs fortzusetzen.

Die internationale Ausrichtung von grenke bei gleichzeitiger lokaler Verankerung in den jeweiligen Ländern eröffnet Chancen für weiteres profitables Wachstum im Small-Ticket-Leasing. Chancen eröffnen sich vor allem dort, wo sich Wettbewerber – beispielsweise aufgrund des erhöhten Regulierungsaufwands oder aufgrund mangelnder Kosteneffizienz im Massengeschäft – ganz oder teilweise aus Märkten zurückziehen. Durch die Kombination aus globaler Präsenz und dezentralen, marktnah aufgestellten Vertriebsseinheiten verfügt grenke über ein ausgeprägtes Verständnis lokaler Marktgegebenheiten sowie über langfristig etablierte Beziehungen zu Handelspartnern und Kunden. Die strategische Zusammenarbeit mit Intesa Sanpaolo bietet die Möglichkeit, die Marktposition im italienischen Small-Ticket-Leasing auszubauen und zusätzliche Wachstumspotenziale in Italien zu erschließen.

Als Finanzierungspartner für Unternehmen, Institutionen und die öffentliche Hand mit über 45 Jahren Erfahrung verfügt grenke über ein tiefes Verständnis für die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Kunden. Wir nutzen dieses, um unser Leistungsangebot entsprechend gezielt und flexibel weiterzuentwickeln und Finanzierungsmöglichkeiten für ein wachsendes Objektportfolio anzubieten. Hierbei setzen wir auch bewusst auf Megatrends wie beispielsweise die grüne Transformation der Wirtschaft oder den zunehmenden Einsatz intelligenter Robotik. Hieraus resultiert für uns ein zunehmendes Wachstumspotenzial auch in bereits etablierten Märkten. Mit zahlreichen Kunden und Händlern bestehen langfristige Geschäftsbeziehungen, die über einen einzelnen Vertragsabschluss hinausgehen. Viele Leasingnehmer sind

wiederholte Vertragspartner, oft in der Betreuung einer Niederlassung oder eines Landes, immer öfter aber auch gleichzeitig in mehreren Ländern. Gegenwärtig zahlt es sich für grenke aus, dass wir in unseren Märkten stets mit Tochtergesellschaften aktiv sind und kein sogenanntes Cross-Border-Geschäft betreiben. Mit unseren lokalen Netzwerken über Handelspartner, Kunden sowie unseren Niederlassungen sind wir deshalb auch in den international herausfordernden Zeiten stets handlungsfähig auf den lokalen Märkten.

Über das Wachstum des Neugeschäfts und des gesamten Vertragsportfolios hinaus ergibt sich Potenzial zur Erhöhung der Profitabilität über Effizienzsteigerung mit digitalen Lösungen. Hierfür haben wir im Jahr 2023 unser Programm „Digital Excellence“ gestartet und befinden uns im letzten Drittel der Umsetzung. Nachdem zunächst vor allem die Vorbereitung auf und die Migration in die Cloudtechnologie dominierend waren, soll nun der gesamte Leasingprozess auf eine neue, zukunftsfähige Zielarchitektur überführt werden, die sowohl technisch als auch prozessual die Wachstumsziele von grenke abbilden kann. Wir erwarten hieraus eine weitere Effizienzsteigerung in den Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen.

Aufgrund des Leasingneugeschäftswachstums in den vergangenen Jahren, das sich auch im laufenden Geschäftsjahr fortsetzt, verfügen wir über eine solide Basis für zukünftige Zinserträge, die die Kostenentwicklung übersteigen. Mit diesen Maßnahmen verfolgen wir das strategische Ziel, die Marke grenke und unsere Marktposition global weiter nachhaltig auszubauen.

Mehr Details zu diesen und weiteren Wachstumspotenzialen finden sich im Abschnitt 6.1 Chancenbericht im Geschäftsbericht 2025.

4.3 Unternehmensprognose

Die nachfolgenden Aussagen zur künftigen Geschäftsentwicklung des grenke Konzerns gründen auf Annahmen zu wesentlichen Markt- und Branchenentwicklungen und entsprechen aktuellen Einschätzungen, die der Vorstand auf Grundlage der vorliegenden Informationen gegenwärtig als realistisch einstuft.

Diese Einschätzungen sind mit Unsicherheiten behaftet. Nicht zuletzt auch deshalb, weil sich zentrale Annahmen bei sich ändernden Rahmenbedingungen grundlegend und kurzfristig verändern können. Daher kann es sein, dass die nachfolgend prognostizierten Entwicklungen nicht wie erwartet eintreten.

Der Vorstand hat bereits im Januar 2024 bekannt gegeben, sich künftig auf das Leasinggeschäft zu fokussieren, und beschlossen, den Verkauf aller Factoringgesellschaften zu initiieren. Der Verkaufsprozess dauert derzeit weiter an. Die einzelnen Factoring-Gesellschaften sollen schrittweise an den Käufer, die schweizerische Teylor AG, übertragen werden. Wir wollen unsere Ressourcen und Investitionskraft künftig voll auf die fortschreitende Digitalisierung und das weitere Wachstum im Leasing konzentrieren. Hierbei spielt das Einlagengeschäft der grenke Bank AG eine unverändert wichtige Rolle zur Sicherstellung der Refinanzierung.

Trotz der derzeit unverändert schwierigen Prognosen, insbesondere zu den wirtschaftlichen Aussichten, nicht zuletzt infolge des Iran-Krieges, erwartet der Vorstand

ein stabiles Wachstum im Leasingneugeschäft auf 3,4 bis 3,6 Mrd. EUR und strebt eine Deckungsbeitragsmarge 2 (DB2-Marge) von mindestens 16,5 Prozent an.

Zur Erreichung sind insbesondere die Refinanzierungskosten, unsere Konditionierung der neu abgeschlossenen Leasingverträge sowie die durchschnittliche Ticketgröße ausschlaggebend. Im Geschäftsjahr 2026 wird erwartet, dass der Durchschnittswert pro Leasingvertrag unverändert im Bereich von ca. 10.000 EUR liegt. Der Fokus auf kleine Tickets bleibt wesentlicher Teil unserer Strategie.

Unser Objektportfolio wollen wir weiter ausbauen. Wir gehen jedoch davon aus, dass es auch im Jahr 2026 keine wesentlichen Verschiebungen bei den Objektkategorien geben wird. Auf neue Kundenanforderungen wollen wir weiterhin flexibel reagieren und bei Bedarf neue Objektkategorien der Leasingfinanzierung anbieten, wie bereits im Rahmen der grünen Transformation mit Produkten wie eBikes, Wallboxen oder Solaranlagen. Die andauernde digitale Transformation wird gleichzeitig dazu führen, dass wir auch in unseren Kernbereichen, der IT und Bürokommunikation, wachsen können.

Grundsätzlich erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 weiterhin eine positive Ertragsentwicklung bestehend aus der Summe des Zinsergebnisses, des Ergebnisses aus dem Servicegeschäft, des Ergebnisses aus dem Neugeschäft sowie aus der Verwertung. Das starke Leasingneugeschäft der vergangenen Geschäftsjahre bildet dabei eine solide Grundlage für das Ertragswachstum im Jahr 2026.

Die Guidance für das Geschäftsjahr 2026 sieht ein Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 74 bis 86 Mio. EUR vor.

Die anhaltend hohe Volatilität der aktuellen makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen hat jedoch potenziell einen signifikanten Einfluss insbesondere auf die Entwicklung der Insolvenzen und daraus potenziell entstehende Schwankungsbreiten in der Schadenquote. Der vorliegenden Gewinnprognosespanne für das Geschäftsjahr 2026 liegt eine Schadenquote zwischen 1,6 und 1,7 Prozent auf das Gesamtjahr bezogen zugrunde. Damit gehen wir von einer weiterhin erhöhten Schadenquote aus.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) soll bei dieser Ergebniserwartung bei ca. 55 Prozent liegen. Mittelfristig streben wir durch Effizienzgewinne unter anderem aufgrund des zunehmenden Digitalisierungsgrads ein CIR-Niveau von unter 55 Prozent an. Für das Geschäftsjahr 2026 bleibt der Vorstand bei der Fortsetzung der langfristigen Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote von 25 Prozent.

Im Zuge des anhaltenden Wachstums und der Investitionen in die Digitalisierung werden Personal-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen ebenfalls weiter ansteigen. Um die erfolgreiche internationale Expansionsstrategie fortzusetzen, werden wir weiter in die Digitalisierung unserer gesamten Wertschöpfungskette investieren.

Infolge der geplanten Neugeschäftsentwicklung sollen auch die gesamten Leasingforderungen als Basis für die Zinserträge im Geschäftsjahr 2026 ansteigen. Entsprechend wird sich die Bilanzsumme erhöhen. Auf

Grundlage der erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses plant grenke mit einer bilanziellen Eigenkapitalquote von ca. 15 Prozent (31. Dezember 2025: 15,6 Prozent), was sowohl regulatorische als auch Ratinganforderungen erfüllt. Dieser Wert stellt eine Orientierungsgröße und keine harte Grenze für den Konzern in seiner Kapitalsteuerung dar.

Der Vorstand erwartet einen unverändert stabilen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, mit dem die geplanten Investitionen vollständig innenfinanziert werden können. Zudem geht der Vorstand davon aus, dass der Konzern aufgrund seiner soliden Eigenkapitalbasis und Cashflow-Entwicklung in der Lage sein wird, das erwartete Neugeschäftsvolumen im Jahr 2026 anteilig auch über unterschiedliche Geld- und Kapitalmarktzugänge sowie das Einlagengeschäft zu risikoadäquaten Konditionen refinanzieren zu können.

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2026 legen wir die oben genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung sowie die beschriebenen spezifischen Markt- und Branchenentwicklungen zugrunde. Bei unserer Prognose unterstellen wir darüber hinaus, dass die geopolitischen Spannungen nicht weiter zunehmen und sich tendenziell in der zweiten Jahreshälfte entspannen.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass der grenke Konzern gut aufgestellt ist, um seinen profitablen Wachstumskurs fortzusetzen und seine Position als einer der führenden Anbieter von Finanzdienstleistungen für Unternehmen, Institutionen und die öffentliche Hand mit

Schwerpunkt auf Small-Ticket-Finanzierungen weiter auszubauen.

Sowohl das bereits im Frühjahr 2023 initiierte Digitalisierungsprogramm „Digital Excellence“ als auch Gesamtinvestitionen in unsere digitale Infrastruktur werden weiter vorangetrieben. Dabei steht die End-to-End-Digitalisierung im Kerngeschäft Leasing mit der Automatisierung aller Kernprozesse für das Leasinggeschäft in über 30 Ländern im Fokus. Diese soll eine deutliche Effizienzsteigerung und eine stärkere Nutzung von Cloudtechnologien ermöglichen.

Mehr Details zur Unternehmensprognose können dem Abschnitt 6.2 Prognosebericht im Geschäftsbericht 2025 entnommen werden.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Q1 2026	Q1 2025
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft*	177.577	159.816
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	70.898	59.976
Zinsergebnis	106.679	99.840
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	43.380	35.960
Ergebnis aus dem Neugeschäft	15.967	14.733
Verwertungsmehr-(+)/-minderergebnis (-)	4.794	4.453
Operative Erträge	170.820	154.986
Personalaufwand	53.959	51.855
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	29.257	30.179
Abschreibungen	6.675	5.935
Operative Aufwendungen	89.891	87.969
Operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge	80.929	67.017
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	-56.682	-47.590
davon Wertminderungsaufwand (-)/-ertrag (+)	-26.415	-28.450
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.847	-5.422
Operatives Ergebnis	21.400	14.005
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-74	-112
Ergebnis aus der Marktbewertung	69	-682
Sonstiges Zinsergebnis	-728	-6
Konzernergebnis vor Steuern	20.667	13.205
Ertragsteuern	5.120	3.003
Konzernergebnis	15.547	10.202
davon auf Stammaktionäre und Hybridkapitalgeber der grenke AG entfallendes Ergebnis	14.030	11.301
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	1.517	-1.099
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert in EUR)	0,03	-0,02
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien	44.177.878	44.177.878

* Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet für den Berichtszeitraum 2.454 TEUR (Vorjahr: 2.315 TEUR).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Q1 2026	Q1 2025
Konzernergebnis	15.547	10.202
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Zu-/Rückführung Hedging-Rücklage	2.691	1.398
davon Ertragsteuereffekte	-852	-233
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen/Effekte aus Hochinflation	1.386	1.613
davon Ertragsteuereffekte	0	0
Beträge, die in künftigen Perioden nicht in die GuV umgegliedert werden		
Wertänderung optional erfolgsneutral behandelter Eigenkapitalinstrumente	0	0
davon Ertragsteuereffekte	0	0
Zu-/Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0
davon Ertragsteuereffekte	0	0
Sonstiges Ergebnis	4.077	3.011
Gesamtergebnis*	19.624	13.213
davon auf Stammaktionäre und Hybridkapitalgeber der grenke AG entfallendes Gesamtergebnis	18.145	13.780
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	1.479	-567

* Davon Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich 11 TEUR.

Konzern-Bilanz

TEUR	31.03.2026	31.12.2025
Vermögenswerte		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel	836.470	674.092
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	4.915	4.884
Leasingforderungen	2.559.613	2.489.734
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	138.373	159.222
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.904	10.758
Zur Verwertung bestimmte Leasinggegenstände	43.716	37.682
Steuererstattungsansprüche	32.224	32.536
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	244.375	261.028
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	41.730	24.772
Summe kurzfristige Vermögenswerte	3.913.320	3.694.708
Langfristige Vermögenswerte		
Leasingforderungen	4.922.419	4.852.193
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	4.812	3.316
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	64.447	63.803
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	1.980	2.053
Sachanlagen	220.186	233.908
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7.389	7.429
Nutzungsrechte	33.088	35.091
Geschäfts- oder Firmenwerte	115.452	115.240
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	38.016	38.224
Latente Steueransprüche	37.312	37.733
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.487	5.504
Summe langfristige Vermögenswerte	5.450.588	5.394.494
Summe Vermögenswerte	9.363.908	9.089.202

Konzern-Bilanz

TEUR	31.03.2026	31.12.2025
Schulden und Eigenkapital		
Schulden		
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	2.634.891	2.696.520
Leasingverbindlichkeiten	10.805	11.477
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	12.616	8.724
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.722	53.573
Steuerschulden	22.152	14.219
Abgegrenzte Schulden	41.600	56.491
Sonstige kurzfristige Schulden	69.357	67.853
Abgegrenzte Mietraten	159.967	62.087
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	6.461	4.160
Summe kurzfristige Schulden	3.008.571	2.975.104
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	4.837.532	4.585.130
Leasingverbindlichkeiten	23.362	24.662
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	24.510	27.657
Latente Steuerschulden	36.719	45.029
Pensionen	4.362	4.247
Sonstige langfristige Schulden	8.457	9.102
Summe langfristige Schulden	4.934.942	4.695.827
Eigenkapital		
Grundkapital	46.496	46.496
Kapitalrücklage	298.019	298.019
Gewinnrücklagen	850.225	853.695
Eigene Anteile	-55.551	-55.551
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	13.330	9.215
Summe Eigenkapital der Aktionäre der grenke AG	1.152.519	1.151.874
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile*	200.000	200.000
Nicht beherrschende Anteile	67.876	66.397
Summe Eigenkapital	1.420.395	1.418.271
Summe Schulden und Eigenkapital	9.363.908	9.089.202

* Beinhaltet AT1-Anleihen (Hybridkapital), die unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR		Q1 2026	Q1 2025
	Konzernergebnis	15.547	10.202
	Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
+	Abschreibungen und Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	6.675	5.935
-/+	Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	- 14	- 5
-/+	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	10.306	6.011
+/-	Zunahme/Abnahme abgegrenzter Schulden, Rückstellungen und Pensionen	- 14.776	- 5.455
=	Zwischensumme	17.738	16.688
	Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Posten		
+/-	Leasingforderungen	- 140.105	- 137.629
+/-	Kreditforderungen	- 3.570	- 2.303
+/-	Factoringforderungen	43.286	5.016
+/-	Sonstige Vermögenswerte	- 15.477	- 9.989
+/-	Verbindlichkeiten aus Finanzschulden	190.578	29.533
+/-	Sonstige Schulden	98.934	87.414
+	Erhaltene Zinsen	6.023	8.595
-	Gezahlte Zinsen	- 6.751	- 8.601
-	Ertragsteuerzahlungen	- 5.335	- 3.354
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	185.321	- 14.630

Konzern-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

TEUR	Q1 2026	Q1 2025
- Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen, Immobilien und immateriellen Vermögenswerten	- 1.928	- 2.544
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	28	0
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 1.900	- 2.544
- Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	- 3.571	- 3.474
- Rückkauf von AT1-Anleihen	0	- 182.046
+ Nettoerlöse aus Hybridkapital	0	197.608
- Kuponzahlungen auf Hybridkapital	- 17.500	- 17.125
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 21.071	- 5.037
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode*	673.999	973.361
+ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	185.321	- 14.630
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 1.900	- 2.544
+ Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 21.071	- 5.037
+/- Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	- 167	286
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode*	836.182	951.436

* Abzüglich passiver Kontokorrentkonten in Höhe von 288 TEUR (Vorjahr: 192 TEUR).

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Hedging- Rücklage	Rücklage für ver- sicherungs- mathe- matische Gewinne/ Verluste	Währungs- umrech- nung/Hoch- inflation	Neubewer- tungsrück- lage aus Eigenkapi- talinstru- menten	Summe Ei- genkapital Aktionäre der grenke AG	Zusätzliche Eigenkapi- talbestand- teile	Nicht be- herrschende Anteile	Summe Eigen- kapital
Eigenkapital zum 01.01.2026	46.496	298.019	853.695	-55.551	1.165	1.061	9.414	-2.425	1.151.874	200.000	66.397	1.418.271
Konzernergebnis			1.470						1.470	12.560	1.517	15.547
Sonstiges Ergebnis					2.691		1.424		4.115		-38	4.077
Gesamtergebnis			1.470		2.691		1.424		5.585	12.560	1.479	19.624
Kuponzahlung für Hybridkapital										-17.500		-17.500
Steueranteil für Hybridkapital			-4.940						-4.940	4.940		
Eigenkapital zum 31.03.2026	46.496	298.019	850.225	-55.551	3.856	1.061	10.838	-2.425	1.152.519	200.000	67.876	1.420.395
Eigenkapital zum 01.01.2025	46.496	298.019	849.344	-55.551	-2.865	-382	10.486	-2.725	1.142.822	200.000	-19.649	1.323.173
Konzernergebnis			-693						-693	11.994	-1.099	10.202
Sonstiges Ergebnis					1.398		1.081		2.479		532	3.011
Gesamtergebnis			-693		1.398		1.081		1.786	11.994	-567	13.213
Emission AT1-Anleihe			-1.800						-1.800	200.000		198.200
Kosten Emission AT1-Anleihe			-592						-592			-592
Rückzahlung AT1-Anleihe			1.154						1.154	-183.200		-182.046
Kuponzahlung für Hybridkapital										-17.125		-17.125
Steueranteil für Hybridkapital			-5.131						-5.131	5.131		
Eigenkapital zum 31.03.2025	46.496	298.019	842.282	-55.551	-1.467	-382	11.567	-2.725	1.138.239	216.800	-20.216	1.334.823

Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

1. Allgemeine Angaben

Die GRENKE AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Baden-Baden, Neuer Markt 2, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Mannheim im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 201836 eingetragen. Die GRENKE AG (im Folgenden „grenke AG“ genannt) ist oberstes Mutterunternehmen des grenke AG Konzerns (im Folgenden „grenke Konzern“ genannt).

Gegenstand des verkürzten Konzernzwischenabschlusses der grenke AG (im Folgenden als „Konzernzwischenabschluss“ bezeichnet) zum 31. März 2026 sind die grenke AG sowie ihre Tochterunternehmen und konsolidierten strukturierten Unternehmen. Dieser Konzernzwischenabschluss ist in Übereinstimmung mit den für die Zwischenberichterstattung anzuwendenden IFRS (IAS 34), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt worden. Er ist in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 zu lesen. Es erfolgte eine prüferische Durchsicht im Sinne von § 115 WpHG des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts zum 31. März 2026.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die im Konzernzwischenabschluss angewendet wurden, entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Ausnahmen hiervon betreffen Änderungen, die sich durch die verpflichtende Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards ergeben haben, welche in den nachfolgenden Abschnitten erläutert werden. Von der vorzeitigen Anwendung von geänderten Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2027 oder später verpflichtend umzusetzen sind, wurde abgesehen. Die grenke AG wird diese Standards zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umsetzen und erwartet daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichterstattung.

Für diesen Zwischenabschluss gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in unserem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025, auf den wir an dieser Stelle verweisen. Zudem ergänzen wir die nachfolgenden Sachverhalte.

2.1 Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2026 wurden im grenke Konzern alle neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen berücksichtigt, die erstmals verbindlich seit dem 1. Januar 2026 anzuwenden waren und bereits in europäisches Recht übernommen wurden

(Endorsement), sofern diese für den grenke Konzern relevant waren.

Alle nachfolgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen haben keinen oder nur unwesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung und Berichterstattung im Konzernabschluss der grenke AG. Für weiterführende Erläuterungen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2025.

Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 betreffen die Ausbuchung von elektronisch übertragenen finanziellen Verbindlichkeiten, die Anwendung des Zahlungsstromkriteriums für Zwecke der Kategorisierung von Finanzinstrumenten in verschiedenen Konstellationen sowie zusätzliche Anhangangaben nach IFRS 7.

Hinsichtlich finanzieller Verbindlichkeiten, die über einen elektronischen Zahlungsweg getilgt wurden, wird Unternehmen zukünftig ein Wahlrecht bezüglich des Ausbuchungszeitpunkts eingeräumt. Das Wahlrecht ermöglicht die Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit bei Nutzung eines elektronischen Zahlungsverkehrssystems bereits vor dem Erfüllungstag. Im Hinblick auf die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte mit dem Zahlungsstromkriterium, insbesondere bei Vorliegen von bestimmten Vertragsbedingungen (z. B. ESG-bezogenen Bedingungen), die den Zeitpunkt oder die

Höhe der vertraglichen Zahlungsströme ändern, werden Anpassungen an den Abgrenzungskriterien des IFRS 9 vorgenommen. Darüber hinaus enthalten die Änderungen Neuerungen zur Klassifizierung nicht rückgriffsberechtigter Vermögenswerte und vertraglich verknüpfter Instrumente. Bei den Anhangangaben nach IFRS 7 erfolgen unter anderem Ergänzungen hinsichtlich der Berichterstattung über Eigenkapitalinstrumente, die als „at Fair Value through Other Comprehensive Income“ (FVtOCI) klassifiziert wurden. Zum anderen werden Angaben zu Finanzinstrumenten mit Zahlungsströmen, deren Höhe oder Zeitpunkt vom Eintreten oder Nichteintreten eines bedingten Ereignisses abhängt, eingeführt.

Jährliche Änderungen der IFRS

Am 18. Juli 2024 hat der IASB im Rahmen des Projekts „Improvements to IFRS“ mehrere Änderungen an bestehenden IFRS-Standards veröffentlicht. Diese beinhalten Anpassungen in der Terminologie und redaktionelle Korrekturen. Die Änderungen betreffen IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 7 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ sowie die Umsetzungshinweise für IFRS 7, IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“.

Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

Am 18. Dezember 2024 hat der IASB Änderungen an den Standards IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ im Zusammenhang mit Verträgen über strompreisabhängige Naturressourcen veröffentlicht. Die

Anpassungen betreffen insbesondere die Klassifizierung und Bewertung solcher Verträge sowie die damit verbundenen Offenlegungspflichten. Ziel der Änderungen ist eine klarere Abgrenzung zwischen finanziellen und nicht finanziellen Verträgen sowie eine verbesserte Transparenz für die Adressaten des Abschlusses.

2.2 Bereits veröffentlichte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen – noch nicht umgesetzt

Vom IASB wurden folgende neue und geänderte Standards oder Interpretationen veröffentlicht, die erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Verschiedene Standards davon haben die Anerkennung in europäisches Recht („Endorsement“) der EU bereits durchlaufen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung wird von diesen Standards ausdrücklich zugelassen. Die grenke AG macht von diesem Wahlrecht grundsätzlich keinen Gebrauch. Diese Standards werden zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umgesetzt.

Voraussichtlich werden die nachfolgenden Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Berichterstattung im Konzernabschluss der grenke AG haben, sofern nicht explizit genannt.

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“

Der IASB hat am 9. April 2024 IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ veröffentlicht. Mit dem neuen Standard sollen Investoren transparentere und vergleichbarere Informationen über die finanzielle Leistungsfähigkeit von Unternehmen erhalten,

um eine bessere Entscheidungsgrundlage zu schaffen. Der neue Standard IFRS 18 ersetzt den bisherigen Standard IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und enthält Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen.

Die wesentlichen Änderungen infolge der Einführung von IFRS 18 sind nachfolgend kurz dargestellt. Im Hinblick auf die Gewinn- und Verlustrechnung werden drei neue Kategorien (betrieblich, investiv und Finanzierung) mit entsprechenden Zuordnungsregeln eingeführt. Daneben verlangt IFRS 18 in der Gewinn- und Verlustrechnung die Darstellung bestimmter Summen und Zwischensummen. Darüber hinaus hat der Anhang zukünftig Informationen zu vom Management definierten, öffentlich kommunizierten Leistungskennzahlen (sog. „Management-defined Performance Measures“ (MPMs)), einschließlich einer Überleitung auf die nächstgelegenen vergleichbaren IFRS-Zwischensummen, zu enthalten. Des Weiteren werden zusätzliche Grundsätze zur Aggregation und Disaggregation von Posten eingeführt. Begrenzte Änderungen betreffen ebenso IAS 7 „Kapitalflussrechnung“, indem etwa die bisherigen Zuordnungswahlrechte bei erhaltenen und gezahlten Dividenden und Zinsen abgeschafft werden. Ferner führt IFRS 18 zu punktuellen Änderungen auch in weiteren IFRS, wie beispielsweise IAS 33 „Ergebnis je Aktie“.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Die Übernahme durch die EU

(„Endorsement“) erfolgte am 13. Februar 2026. Die wesentlichen Auswirkungen für den Konzernabschluss der grenke AG betreffen Änderungen in der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung. Der operative Cashflow wird künftig vom operativen Ergebnis abgeleitet. Darüber hinaus wird es Änderungen bei der Zuordnung einzelner Positionen sowie dem Ausweis von Zwischensummen geben, um den Kategorisierungsvorgaben von IFRS 18 zu entsprechen.

IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“

Der IASB hat am 9. Mai 2024 den neuen Standard IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ veröffentlicht. Der neue Standard erlaubt bestimmten Tochterunternehmen, insbesondere solchen, die keine Finanzinstitute und nicht kapitalmarktorientiert sind, die IFRS-Rechnungslegungsstandards mit reduzierten Anhangangaben anzuwenden. Die Anwendung von IFRS 19 durch ein Tochterunternehmen setzt voraus, dass das Tochterunternehmen keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegt und sein Mutterunternehmen einen IFRS-Konzernabschluss erstellt. Die Erleichterungen beziehen sich lediglich auf die Anhangangaben. Die Vorschriften zum Ansatz, Bewertung und Ausweis der anderen IFRS-Standards finden weiterhin Anwendung.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus.

Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da die grenke AG kein Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht ist.

Änderungen an IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“

Am 21. August 2025 hat der IASB Änderungen an IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ veröffentlicht und damit den Standard an neuere IFRS-Verlautbarungen angepasst. Die Ergänzungen erweitern die reduzierten Angabepflichten auf Standards und Änderungen, die zwischen Februar 2021 und Mai 2024 veröffentlicht wurden, darunter IFRS 18, die Änderungen zu Supplier Finance Arrangements (IAS 7/IFRS 7), Pillar Two Model Rules (IAS 12), Lack of Exchangeability (IAS 21) sowie Classification and Measurement of Financial Instruments (IFRS 9/IFRS 7).

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da die grenke AG kein Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht ist.

Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“

Am 13. November 2025 hat der IASB eine Änderung zu IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ veröffentlicht. Die Änderung betrifft die Regelungen zur

Umrechnung in eine hyperinflationäre Darstellungswährung und soll die konsistente Anwendung der Vorschriften in Situationen sicherstellen, in denen ein Unternehmen seine Berichts- oder Darstellungswährung auf eine Währung umstellt, die unter Hyperinflation leidet. Die Anpassungen umfassen insbesondere Klarstellungen zur Ermittlung der anzuwendenden Umrechnungsgrundlagen sowie redaktionelle Präzisierungen.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die neuen Vorschriften erst nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU steht derzeit noch aus. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern seine Präsentationswährung weiterhin in Euro führt und somit nicht von den Regelungen zur Umrechnung in eine hyperinflationäre Darstellungswährung betroffen ist.

3. Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden

prospektiv erfasst und erfolgen in den nachfolgend dargestellten Bereichen. Die anhaltend angespannte geopolitische Lage, insbesondere im Zusammenhang mit dem Iran-Konflikt, hat im grenke Konzern keine wesentlichen Auswirkungen mit Ausnahme der Risikovorsorge nach IFRS 9. Der grenke Konzern unterhält bis auf die Niederlassung in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) keine Vertriebsniederlassungen im Nahen Osten. Nachgelagerte indirekte Risiken wie höhere Inflation, höhere Zinserwartungen, geringeres Wirtschaftswachstum könnten sich darüber hinaus ergeben. Risiken werden vom grenke Konzern laufend überwacht und es wurden keine zusätzlichen Effekte über die im Rahmen der Post Model Adjustments gebildete Risikovorsorge hinaus identifiziert.

Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte

Die Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte beruht auf Annahmen und Schätzungen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustraten. Der Konzern übt bei der Festlegung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsgerichteten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Entsprechend den Verlautbarungen von verschiedenen Regulatoren (ESMA, EBA) wird eine Beurteilung der Modellierung der IFRS9 Wertberichtigung und der Schätzung der erwarteten Kreditverluste (ECL)

vorgenommen. Das ECL-Modell wird inklusive der Inputparameter und der Teilmodelle anlassbezogen und mindestens einmal jährlich validiert und gegebenenfalls aktualisiert.

Zur Ermittlung der Risikovorsorge gemäß IFRS9 werden erwartete Kreditausfälle verschiedener makroökonomischer Szenarien gewichtet. Der grenke Konzern berechnet hierfür ein negatives, ein positives sowie ein Basisszenario. Die unterstellten Entwicklungen des Bruttoinlandsprodukts sind je Szenario folgender Tabelle zu entnehmen:

Bruttoinlandsprodukt	01.04.2026 – 31.12.2026			01.01.2027 – 31.12.2027			01.01.2028 – 31.12.2028		
	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv
Euroraum	-6,3 %	1,2 %	2,5 %	1,2 %	1,4 %	2,5 %	1,4 %	1,3 %	2,5 %
Deutschland	-4,1 %	0,9 %	2,2 %	0,9 %	1,5 %	2,2 %	1,5 %	1,2 %	2,2 %
Frankreich	-7,6 %	0,9 %	2,4 %	0,9 %	1,2 %	2,4 %	1,2 %	1,3 %	2,4 %
Italien	-8,9 %	0,8 %	1,8 %	0,8 %	0,6 %	1,8 %	0,6 %	0,7 %	1,8 %
Spanien	-10,9 %	2,0 %	3,5 %	2,0 %	1,7 %	3,5 %	1,7 %	1,6 %	3,5 %
Vereinigtes Königreich	-10,3 %	1,3 %	2,6 %	1,3 %	1,5 %	2,6 %	1,5 %	1,4 %	2,6 %

Bei der oben dargestellten Tabelle ist der Basiseffekt zu beachten. Dadurch kann im negativen Szenario im zweiten oder dritten Jahr das Wachstum aufgrund des starken Rückgangs im ersten Jahr höher ausfallen als im vergleichbaren Basisszenario.

Die Höhe der Risikovorsorge der laufenden Leasingforderungen je Szenario ist in folgender Tabelle aufgeführt:

Szenarien zum 31. März 2026			
TEUR	negativ	Basis	positiv
Risikovorsorge	181.133	160.705	129.175

Szenarien zum 31. Dezember 2025			
TEUR	negativ	Basis	positiv
Risikovorsorge	171.697	151.386	124.765

Basisszenario: Die geopolitische Lage bleibt weiterhin angespannt, insbesondere durch anhaltende Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten. Verschärfte Handelskonflikte zwischen den großen Wirtschaftsmächten treten vereinzelt auf, führen aber nicht zu massiven Strafzöllen oder umfassenden Sanktionen. Die internationalen Lieferketten bleiben weiterhin stabil. Global stagniert das Wirtschaftswachstum, wobei Europa vergleichsweise robust abschneidet. Die Inflation bewegt sich im Zielkorridor der Zentralbanken, was eine umsichtige Steuerung der Geldpolitik ermöglicht. Unternehmen investieren selektiv in Digitalisierung und Automatisierung, um sich gegen mögliche zukünftige Handelsbarrieren abzusichern. Staatliche Programme unterstützen strategisch wichtige Branchen wie nachhaltige Energie, Halbleiterproduktion und kritische Infrastruktur. Die Arbeitslosenquote ist weitgehend stabil, bleibt aber in einigen Sektoren hoch. Vor allem in den traditionellen Industrien, die stärker von Handelskonflikten betroffen sind, kommt es weiterhin zu strukturellen Arbeitsplatzverlusten, während in Wachstumsbranchen neue Arbeitsplätze entstehen.

Negatives Szenario: Anhaltende geopolitische Spannungen, insbesondere zwischen den USA, China und der EU führen zu neuen Strafzöllen und Handelssanktionen, die den globalen Warenaustausch spürbar belasten. Eskalierende Konflikte in geopolitisch sensiblen Regionen führen zu weiterer Verunsicherung. Eine wieder ansteigende Inflation, verstärkt durch steigende Rohstoff- und Energiepreise und Engpässe in den globalen Lieferketten, zwingt die Notenbanken weltweit erneut zu stärkeren Zinserhöhungen. Die Folge sind massive Entlassungen in konjunktursensiblen und kapitalintensiven Branchen. Insbesondere in Ländern mit hoher Exportabhängigkeit steigt die Arbeitslosenquote deutlich an. Unternehmen, die stark von internationalen Lieferketten und steigenden Produktionskosten betroffen sind, setzen verstärkt auf Automatisierung und Standortverlagerungen, wodurch weitere Arbeitsplätze verloren gehen. In vielen Ländern verstärken soziale Spannungen den wirtschaftlichen Abwärtstrend, da die steigende Arbeitslosigkeit die Konsumbereitschaft der Bevölkerung weiter dämpft.

Positives Szenario: Die weltweite Entspannung geopolitischer Konflikte sowie eine verbesserte multilaterale Zusammenarbeit führen zum Abbau von Handelsschranken und Zöllen. Der internationale Warenverkehr wird erheblich erleichtert. Neue Freihandelsabkommen zwischen großen Wirtschaftsräumen fördern den Export und sorgen für wirtschaftliche Stabilität. Gleichzeitig legen Regierungen weitere Förderprogramme auf, um gezielt in Zukunftstechnologien wie erneuerbare Energien, Wasserstoffwirtschaft, Halbleiterproduktion und künstliche Intelligenz zu investieren. Steuerliche Anreize für Unternehmen und staatliche Subventionen für Forschung und Entwicklung sorgen für einen Innovationsschub, Infrastrukturprojekte für eine bessere digitale und physische Vernetzung. Die Arbeitslosenquote sinkt sukzessive, da Unternehmen aufgrund eines stabilen Investitionsklimas expandieren. Die positive wirtschaftliche Entwicklung führt zu steigenden Löhnen, was den Konsum ankurbelt und die Wirtschaft weiter stabilisiert.

In sämtlichen Szenarien werden verschiedene Mindestausfallraten (Floors) berücksichtigt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Makroszenarien werden länderspezifisch ermittelt, um die unterschiedlichen wirtschaftlichen sowie politischen Begebenheiten des jeweiligen Landes zu würdigen. Diese Szenariogewichte werden zum einen aus öffentlichen Daten der EZB abgeleitet. Diese stellt durch eine Umfrage unter verschiedenen Analysten eine Wahrscheinlichkeitsverteilung für das BIP der kommenden drei Jahre auf. Aus diesen Wahrscheinlichkeitsverteilungen können Eintrittswahrscheinlichkeiten für einzelne

Szenarien berechnet werden. Zum anderen werden zur länderspezifischen Bestimmung der Eintrittswahrscheinlichkeiten die öffentlich

zugänglichen BIP-Erwartungen sowie die historischen BIP-Betrachtungen des IWF herangezogen.

Zum 31. März 2026 sind die Szenarien in den Kernmärkten des grenke Konzerns wie folgt gewichtet:

Szenariogewichtung	01.04.2026 – 31.12.2026			01.01.2027 – 31.12.2027			01.01.2028 – 31.12.2028		
	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv
Deutschland	10,0 %	86,4 %	3,6 %	10,0 %	76,9 %	13,1 %	10,0 %	80,2 %	9,8 %
Frankreich	10,0 %	87,4 %	2,6 %	10,0 %	85,0 %	5,0 %	10,0 %	82,8 %	7,2 %
Italien	10,5 %	84,9 %	4,6 %	20,4 %	75,4 %	4,2 %	16,0 %	77,4 %	6,6 %
Spanien	10,0 %	87,7 %	2,3 %	10,0 %	88,2 %	1,8 %	10,0 %	87,9 %	2,1 %
Vereinigtes Königreich	10,0 %	87,0 %	3,0 %	10,0 %	84,0 %	6,0 %	10,0 %	83,4 %	6,6 %

Aufgrund der erhöhten wirtschaftlichen Unsicherheit wurden zusätzlich diverse Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei diesen Sensitivitätsanalysen wurden die Auswirkungen auf die Risikovorsorge durch Verschiebung verschiedener Inputparameter analysiert. Konkret wurde die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) mit dem Faktor 1,15 multipliziert und damit um 15 Prozent nach oben bzw. unten verschoben. Bei einer um 15 Prozent erhöhten PD ergäbe sich eine 6.376 TEUR höhere Risikovorsorge. Bei einer um 15 Prozent verringerten PD ergäbe sich eine 5.001 TEUR geringere Risikovorsorge. Zusätzlich wurde das Makroszenario um 20 Prozent nach oben bzw. unten verschoben. Bei einem um 20 Prozent verbesserten Makroszenario ergäbe sich eine 772 TEUR niedrigere Risikovorsorge. Bei einem um 20 Prozent verschlechterten Makroszenario ergäbe sich eine 753 TEUR höhere Risikovorsorge.

Zusätzlich zu der im Modell nach IFRS 9 berechneten Risikovorsorge wurden Management Adjustments auf zukünftige schwer kalkulierbare bzw. neuartige Risiken (sog. Novel Risks) gebildet. Diese Adjustments decken unter anderem Unsicherheiten durch

Liefer- und Energieengpässe, Inflation, Rezession sowie geopolitische Risiken ab.

Zum 31. März 2026 betragen diese zusätzlichen Management Adjustments insgesamt 23.677 TEUR (Vorjahr 31. Dezember 2025: 19.273 TEUR). Diese beinhalten zum einen ein In-Model Adjustment in Höhe von 6.043 TEUR (Vorjahr 31. Dezember 2025: 6.259 TEUR), welches die erhöhte wirtschaftliche Unsicherheit über die Berücksichtigung von potenziellen Bonitätsveränderungen im Leasingportfolio in Form von PD-Shifts abbildet. Zum anderen wurden Post-Model-Adjustments in Höhe von 17.634 TEUR (Vorjahr 31. Dezember 2025: 13.014 TEUR) gebildet, die auch in der Stufenzuordnung nach IFRS 9 berücksichtigt sind. Diese werden zur Abdeckung der Novel-Risks, insbesondere im Rahmen der Auswirkungen von geopolitischen Risiken, auf Basis von zusätzlichen Sensitivitätsanalysen ermittelt.

Vor dem Hintergrund der weiterhin angespannten geopolitischen Lage, insbesondere im Zusammenhang mit dem Iran-Konflikt, sowie daraus resultierender Sekundäreffekte wie potenzieller

Lieferkettenengpässe, erhöhter Volatilität in der Energieversorgung und anhaltendem Inflationsdruck ergibt sich ein erhöhter Risikoausblick. Im Rahmen des Post Model Adjustments zum 31. März 2026 wurde daher die Branchenselektion zur Risikobewertung der laufenden Leasingforderungen um energieintensive Branchen erweitert, da diese infolge des Iran-Krieges durch Energiepreis- und Versorgungsschwankungen eine erhöhte Risikosensitivität aufweisen. Zusätzlich wurde der Schweregrad der zugrundeliegenden Szenarioanalysen erhöht. Für die aus der Branchen- und Länderselektion entstandenen drei Risikoklassen wird im ersten Schritt je nach Abhängigkeit von den geopolitischen Risiken ein entsprechender Aufschlag ermittelt. Bei der Berechnung des Adjustments zum 31. März 2026 kommt im zweiten Schritt eine auf Grundlage von Expertenschätzungen entwickelte szenariobasierte Gewichtung zum Tragen. Dabei werden fünf Szenarien der geopolitischen Entwicklung unterschiedlicher Schweregrade betrachtet, denen eine Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet wird. Bei Anwendung des Szenario-Narrativs vom 31. Dezember 2025 hätte sich ein um 4.200 TEUR geringerer Betrag an Risikovorsorge ergeben.

Zudem wurde für die performenden Leasingforderungen zum 31. März 2026 im Rahmen des Post Model Adjustments der Floor für die Eintrittswahrscheinlichkeit des negativen Szenarios um 5 Prozentpunkte auf insgesamt 15 Prozent angepasst. Dies führt zu einer zusätzlichen Risikovorsorge in Höhe von 926 TEUR. Auch wenn der Marktanteil in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) eine untergeordnete Rolle für den grenke Konzern spielt und bisher keine wesentlichen negativen Effekte festgestellt wurden, erfolgte aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage für die VAE eine weitere Anpassung der Szenario Eintrittswahrscheinlichkeiten, die zu einer zusätzlichen Risikovorsorge in Höhe von 129 TEUR führen. Schätzungsannahmen nach IAS 8 wurden prospektiv berücksichtigt. Die daraus resultierenden Effekte auf die Risikovorsorge wurden im Berichtszeitraum erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen des Post Model Adjustment wurde ebenfalls für schadhafte Leasingforderungen die makroökonomischen Länderfaktoren gezielt erhöht und diese in die Risikovorsorgeberechnung einbezogen. Die erforderlichen Adjustments werden laufend überprüft und soweit notwendig entsprechend aktualisiert.

Berücksichtigung kalkulierter Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen

Nicht garantierte (kalkulierte) Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen gemäß der Definition des IFRS 16 berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit ermitteln sich in Abhängigkeit von der

Laufzeitgruppe des jeweiligen Leasingvertrags und beinhalten das erwartete Nachgeschäft am Ende der Laufzeit, basierend auf historischen Erfahrungswerten. Für Zugänge seit dem 1. Januar 2026 betragen sie zwischen 1 und 30 Prozent der Anschaffungskosten (Vorjahr: seit dem 1. Januar 2025 zwischen 1 und 30 Prozent). Die kalkulierten Restwerte werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Fall eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft (bestehend aus Verwertung und sogenannter Nachmiete) erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Annahmen im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei der Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte

Die zugrundeliegenden Cashflows für die Discounted-Cashflow-Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte basieren auf den aktuellsten Geschäftsplänen und internen Planungen. In diesem Zusammenhang werden Annahmen über die künftigen Ertrags- und Aufwandsentwicklungen getroffen. Dabei werden künftige Wachstumsraten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Basis bisheriger Erfahrungswerte angenommen und bisher erzielte Ertrags- und Aufwandsverläufe unter Berücksichtigung aktueller und zu erwartender Marktentwicklungen in die Zukunft projiziert. Die ermittelten Planungen reflektieren die bestmöglichen Einschätzungen zur weiteren Entwicklung der makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die hierbei getroffenen Einschätzungen sowie die

zugrundeliegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die ermittelten Werte haben.

Aufgrund des aktuellen politischen und ökonomischen Gesamtumfelds sind die Schätzungen hinsichtlich der weiteren Neugeschäfts- und Renditeentwicklungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten weiterhin mit zusätzlichen Unsicherheiten verbunden. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen führen.

Der grenke Konzern hat zum Stichtag untersucht, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegen könnte. Zum Stichtag bestand, unter Berücksichtigung der Veränderung der Bewertungsparameter sowie der wirtschaftlichen Entwicklungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, kein Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte. Der für die Werthaltigkeitsermittlung maßgebliche risikolose Zinssatz stieg zum 31. März 2026 minimal auf 3,6 Prozent (31. Dezember 2025: 3,5 Prozent). Die ausgehend von den am Markt beobachtbaren Gesamttrenditeerwartungen abgeleitete Marktrisikoprämie blieb zum 31. März 2026 unverändert bei 5,5 Prozent (31. Dezember 2025: 5,5 Prozent). Im Rahmen des letzten planmäßigen Wertminderungstests zum 1. Oktober 2025 hatte der risikolose Zinssatz bei 3,3 Prozent gelegen. Die Marktrisikoprämie zum 1. Oktober 2025 betrug 5,75 Prozent. Da der im Vergleich zum letzten planmäßigen Wertminderungstest beobachtbare Anstieg des risikolosen Zinssatzes somit zugleich mit einer sinkenden

Marktrisikoprämie einherging, war insgesamt kein wesentlicher Anstieg des Zinsniveaus gegenüber dem letzten planmäßigen Wertminderungstest zum 1. Oktober 2025 zu beobachten, sodass keine Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte bestanden. Sollten die Abzinsungssätze jedoch erneut stark steigen, könnte dies zu erfolgswirksamen Wertminderungen in künftigen Berichtsperioden führen. Bei den Neugeschäftswachstumsraten in der Detailplanungsphase sowie der Wachstumsrate in der Einschwingphase und der ewigen Rente waren ebenfalls keine signifikanten negativen Entwicklungen zu erkennen, die zu einer Wertminderung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte führen würden.

Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten

Die Bewertung der Leasinggegenstände in Verwertung erfolgt auf Basis der Verwertungserlöse, die über das vergangene Geschäftsjahr im Durchschnitt je Altersklasse in Bezug auf die ursprünglichen Anschaffungskosten erzielt werden konnten. Leasinggegenstände in der Verwertung werden in Abhängigkeit von ihrer tatsächlichen Verwertbarkeit mit den aus der Vergangenheit ermittelten Restwerten bewertet. Die angesetzten Restwerte betragen zum Stichtag zwischen 2,9 und 15,2 Prozent (Vorjahr: zwischen 2,8 und 12,3 Prozent) der ursprünglichen Anschaffungskosten. Sofern eine Verwertung aufgrund des Zustands des entsprechenden Gegenstandes unrealistisch erscheint, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, die nicht mithilfe von Daten aus aktiven Märkten unmittelbar abgeleitet werden können, werden unter der Verwendung von Bewertungsverfahren bestimmt. Die Inputparameter dieser Modelle stützen sich, soweit möglich, auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maß eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Inputparameter wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Inputparameter können sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken. Sind beobachtbare Preise und Parameter an aktiven Märkten verfügbar, werden sie für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes genutzt, ohne dass Einschätzungen im großen Umfang erforderlich wären, da neben dem Preis auch ein aktiver (liquider) Markt vorhanden sein muss.

Ansatz und Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maß erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintritts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Ansatz und Bewertung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Aufgrund der Komplexität der Steuergesetzgebung ergeben sich möglicherweise unterschiedliche Auslegungen und Interpretationen von Steuergesetzen durch den Steuerpflichtigen und die lokale Finanzbehörde. Dadurch kann es zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Geschäftsjahre kommen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der besten Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können. Die Annahmen, in welcher Höhe unsichere Steuerpositionen angesetzt werden, basieren auf der Einschätzung der Unternehmensleitung.

Wir verweisen hierzu auf die geschilderten Bilanzierungsmethoden im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2025.

4. Leasingforderungen

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Leasingforderungen:

TEUR	31.03.2026	31.12.2025
Leasingforderungen aus laufenden Verträgen (performend)	7.442.260	7.298.306
Leasingforderungen aus rückständigen Verträgen (nicht performend)	26.144	33.555
Leasingforderungen aus gekündigten Verträgen (nicht performend)	663.921	630.066
Bruttoleasingforderungen	8.132.325	7.961.927
Wertberichtigung performende Leasingforderungen	-172.265	-161.046
Wertberichtigung nicht performende Leasingforderungen	-478.028	-458.954
Wertberichtigung	-650.293	-620.000
Buchwert Leasingforderungen	7.482.032	7.341.927
davon kurzfristig	2.559.613	2.489.734
davon langfristig	4.922.419	4.852.193

Die folgende Übersicht zeigt die Brutto-Leasingforderungen und die hierauf gebildete Wertberichtigung pro IFRS 9 Wertberichtigungsstufe. Der grenke Konzern

verfügt über keine als POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) klassifizierten Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 9:

TEUR	31.03.2026			31.12.2025	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe	Summe
Bruttoforderungen					
Deutschland	1.399.176	85.825	51.617	1.536.618	1.514.534
Frankreich	1.495.645	121.428	160.057	1.777.130	1.730.640
Italien	896.297	69.479	150.763	1.116.539	1.078.581
Sonstige Länder	2.955.096	291.754	455.188	3.702.038	3.638.172
Summe Bruttoforderungen	6.746.214	568.486	817.625	8.132.325	7.961.927
Wertberichtigung	77.300	66.221	506.772	650.293	620.000
Buchwert	6.668.914	502.265	310.853	7.482.032	7.341.927

Die Brutto-Leasingforderungen sind aufgrund des Neugeschäftswachstums im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 2,1 Prozent gestiegen. Darüber hinaus haben sich die Wertberichtigungen um 4,9 Prozent erhöht. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen höhere Wertberichtigungen in Stufe 2.

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bruttoforderungen zum 01.01.2026	6.657.260	457.254	847.413	7.961.927
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte ¹	782.864	23.478	93	806.435
Umbuchungen				
zu Stufe 1	49.292	-36.051	-13.241	0
zu Stufe 2	-195.963	238.999	-43.036	0
zu Stufe 3	-11.718	-66.721	78.439	0
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-714.790	-65.852	-24.942	-805.584
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-620	-190	-37.572	-38.382
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	21.995	4.957	7.399	34.351
Zinsertrag	157.894	12.612	3.072	173.578
Bruttoforderungen zum 31.03.2026	6.746.214	568.486	817.625	8.132.325

¹ Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bruttoforderungen zum 01.01.2025	5.941.886	393.528	697.870	7.033.284
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte ¹	3.142.270	129.635	121.977	3.393.882
Umbuchungen				
zu Stufe 1	64.646	-49.200	-15.446	0
zu Stufe 2	-203.619	248.989	-45.370	0
zu Stufe 3	-214.257	-88.492	302.749	0
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-2.653.020	-211.636	-139.317	-3.003.973
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-8.845	-3.333	-103.399	-115.577
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	-6.960	-1.662	11.092	2.470
Zinsertrag	595.159	39.425	17.257	651.841
Bruttoforderungen zum 31.12.2025	6.657.260	457.254	847.413	7.961.927

¹ Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

Die folgenden Übersichten zeigen die Veränderungen der Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen und langfristigen Leasingforderungen für das aktuelle Geschäftsjahr und das Geschäftsjahr 2025:

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Wertberichtigung zum 01.01.2026	74.416	42.625	502.959	620.000
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte*	10.388	3.669	68	14.125
Umbuchungen				
zu Stufe 1	4.542	-3.193	-1.349	0
zu Stufe 2	-3.663	9.425	-5.762	0
zu Stufe 3	-179	-12.782	12.961	0
Änderung der Risikovorsorge durch Stufenänderung	-3.566	22.530	17.164	36.128
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-12.882	-1.081	-11.787	-25.750
Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme infolge von Modifikation (keine Ausbuchung)	0	0	0	0
Änderung durch Veränderung Bearbeitungs-kategorie bei Schadensfällen	0	0	16.463	16.463
Änderungen der Modelle/Risikoparameter für ECL-Berechnung	1.374	402	410	2.186
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-7	-24	-32.542	-32.573
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	328	228	3.155	3.711
Aufzinsung	6.549	4.422	5.032	16.003
Wertberichtigung zum 31.03.2026	77.300	66.221	506.772	650.293
davon Wertberichtigung nicht performende Leasingforderung	0	0	478.028	478.028
davon Wertberichtigung performende Leasingforderung	77.300	66.221	28.744	172.265

* Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Wertberichtigung zum 01.01.2025	71.770	36.981	408.291	517.042
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte*	33.719	15.881	55.486	105.086
Umbuchungen				
zu Stufe 1	6.906	-4.580	-2.326	0
zu Stufe 2	-3.156	12.781	-9.625	0
zu Stufe 3	-3.558	-12.096	15.654	0
Änderung der Risikovorsorge durch Stufenänderung	-5.931	2.360	105.303	101.732
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-25.884	-11.881	-22.640	-60.405
Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme infolge von Modifikation (keine Ausbuchung)	0	0	0	0
Änderung durch Veränderung Bearbeitungs-klasse bei Schadensfällen	0	0	39.599	39.599
Änderungen der Modelle/Risikoparameter für ECL-Berechnung	-4.530	163	124	-4.243
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-68	-407	-90.496	-90.971
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	-549	-194	-208	-951
Aufzinsung	5.697	3.617	3.797	13.111
Wertberichtigung zum 31.12.2025	74.416	42.625	502.959	620.000
davon Wertberichtigung nicht performende Leasingforderung	0	0	458.954	458.954
davon Wertberichtigung performende Leasingforderung	74.416	42.625	44.005	161.046

* Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

Ergänzend zur Kapitalflussrechnung stellen sich die Zahlungsströme bezogen auf die Leasingforderungen wie folgt dar:

TEUR	Q1 2026	Q1 2025
Zahlungen Leasingnehmer	754.880	683.708
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Leasinggeschäft	-173.578	-155.636
Zugänge Leasingforderungen/ Nettoinvestitionen	-806.435	-764.731
Zwischensumme	-225.133	-236.659
Abgänge/Umgliederungen Leasingforderungen zu Restbuchwerten	50.704	47.944
Veränderung sonstige Forderungen gegen Leasingnehmer	-14.977	-6.165
Zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	49.301	57.251
Veränderung Leasingforderungen	-140.105	-137.629

Die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen beinhalten Ausbuchungen in Höhe von 38.382 TEUR (Q1 2025: 26.960 TEUR), Veränderungen der gebildeten Wertberichtigungen in Höhe von 30.294 TEUR (Q1 2025: 28.192 TEUR) sowie Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von -19.375 TEUR (Q1 2025: 2.099 TEUR).

5. Finanzschulden

Die Finanzschulden des grenke Konzerns setzen sich aus den kurzfristigen Finanzschulden und den langfristigen Finanzschulden zusammen.

TEUR	31.03.2026	31.12.2025
Kurzfristige Finanzschulden		
Asset-Backed	438.949	446.475
Senior-Unsecured	180.737	378.933
Einlagengeschäft der grenke Bank	1.624.310	1.434.057
External Bank Funding	390.607	436.962
Sonstige Bankschulden	288	93
Summe kurzfristige Finanzschulden	2.634.891	2.696.520
Langfristige Finanzschulden		
Asset-Backed	520.821	603.398
Senior-Unsecured	3.350.909	2.848.892
Einlagengeschäft der grenke Bank	787.079	880.625
External Bank Funding	178.723	252.215
Summe langfristige Finanzschulden	4.837.532	4.585.130
Summe Finanzschulden	7.472.423	7.281.650

5.1 Asset-Backed Finanzschulden

5.1.1 Strukturierte Einheiten

Zum Stichtag bestanden folgende konsolidierte strukturierte Unternehmen: Opusalph Purchaser II Limited (Helaba), Kebnekaise Funding Limited (SEB AB), CORAL PURCHASING (IRELAND) 2 DAC (DZ-Bank), SILVER BIRCH FUNDING DAC (NordLB), FCT „GK“-COMPARTMENT „G4“ (Helaba) sowie FCT „GK“-COMPARTMENT „G5“ (DZ-Bank). Sämtliche strukturierten Einheiten sind als Asset-Backed-Commercial-Paper-(ABCP)-Programme aufgelegt.

TEUR	31.03.2026	31.12.2025
Programmvolumen in Landeswährung		
TEUR	1.293.308	1.293.308
TGBP	286.364	286.364
Programmvolumen in TEUR	1.623.095	1.621.481
Inanspruchnahme in TEUR	1.050.913	1.154.592
Buchwert in TEUR	910.168	1.000.089
davon kurzfristig	407.545	416.560
davon langfristig	502.623	583.529

Zwei strukturierte Einheiten wurden zum Stichtag entkonsolidiert. Weitere Informationen hierzu können aus Tz.12.2 "Entkonsolidierung" entnommen werden.

5.1.2 Forderungsverkaufsverträge

In der nachfolgenden Tabelle werden die Programmvolumen, Inanspruchnahme und Buchwerte der Forderungsverkaufsverträge dargestellt:

TEUR	31.03.2026	31.12.2025
Programmvolumen in Landeswährung		
TEUR	16.500	16.500
TBRL	240.000	240.000
Programmvolumen in TEUR	56.457	53.788
Inanspruchnahme in TEUR	49.305	48.103
Buchwert in TEUR	39.530	38.791
davon kurzfristig	23.732	21.817
davon langfristig	15.798	16.974

5.1.3 Zweckgebundene Förderdarlehen

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der in Anspruch genommenen Förderdarlehen bei den einzelnen Förderbanken.

TEUR	31.03.2026	31.12.2025
NRW Bank	0	1.499
Thüringer Aufbaubank	2.906	3.222
KfW	7.151	6.221
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank	7	19
Zinsabgrenzung	8	32
Summe der Förderdarlehen	10.072	10.993

5.2 Senior-Unsecured-Finanzschulden

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Buchwerte der einzelnen Refinanzierungsinstrumente:

TEUR	31.03.2026	31.12.2025
Anleihen	3.405.657	3.040.467
davon kurzfristig	54.748	191.575
davon langfristig	3.350.909	2.848.892
Commercial Paper	20.000	85.000
Zinsabgrenzung	105.989	102.358
davon kurzfristig	105.989	102.358
davon langfristig	0	0

5.2.1 Anleihen

Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine neue EUR-Benchmarkanleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. EUR emittiert. Planmäßig getilgt wurden drei Anleihen mit einem Gesamtnominalvolumen von 138.048 TEUR.

5.2.2 Commercial Papers

Im Geschäftsjahr wurden keine Commercial Papers emittiert. Planmäßig getilgt wurden 65.000 TEUR.

5.3 External Bank Funding

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Buchwerte der einzelnen Refinanzierungsinstrumente:

TEUR	31.03.2026	31.12.2025
Schuldscheindarlehen	358.172	442.873
davon kurzfristig	254.400	233.208
davon langfristig	103.772	209.665
Revolving-Credit-Facilities	195.888	219.880
davon kurzfristig	120.937	177.330
davon langfristig	74.951	42.550
Geldhandel	0	20.000
davon kurzfristig	0	20.000
Kontokorrent	12.667	3.965
Zinsabgrenzung	2.603	2.459
davon kurzfristig	2.603	2.459
davon langfristig	0	0

Folgende Tabelle zeigt den Refinanzierungsrahmen der einzelnen Instrumente:

	31.03.2026	31.12.2025
Anleihen TEUR	5.000.000	5.000.000
Anleihen TAUD	500.000	500.000
Commercial Papers TEUR	750.000	750.000
Syndizierte revolvingende Kreditfazilität TEUR	400.000	400.000
Revolving-Credit-Facility TEUR	16.600	16.600
Revolving-Credit-Facility TPLN	200.000	200.000
Revolving-Credit-Facility TCLP	15.000.000	15.000.000
Revolving-Credit-Facility THUF*	800.000	800.000
Revolving-Credit-Facility TBRL	506.000	506.000
Geldhandel TEUR	35.000	35.000

* Das dargestellte Refinanzierungsinstrument entfällt auf ein Unternehmen, welches gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist.

5.3.1 Schuldscheindarlehen

In der Berichtsperiode wurden keine neuen Schuldscheindarlehen aufgenommen.

Planmäßig getilgt wurden drei Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 30.000 TCHF und 3.750 TGBP.

5.4 Ergänzende Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Finanzschulden in der Kapitalflussrechnung

Ergänzend zur Kapitalflussrechnung stellen sich die Zahlungsströme bezogen auf die Finanzschulden wie folgt dar:

TEUR	Q1 2026	Q1 2025
Verbindlichkeiten aus Finanzschulden		
Zugang Verbindlichkeiten/Neuaufnahme aus der Refinanzierung	703.507	523.110
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung	58.469	47.861
Zahlung/Rückzahlung von Verbindlichkeiten an Refinanzierer	-682.561	-682.277
Währungsdifferenzen	14.456	-5.208
Veränderung Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	93.871	-116.514
Zugang/Rückzahlung Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	84.278	133.932
Aufwendungen aus der Verzinsung des Einlagengeschäfts	12.429	12.115
Veränderung Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	96.707	146.047
Veränderung Verbindlichkeiten aus den Finanzschulden	190.578	29.533

6. Eigenkapital

Das Grundkapital der grenke AG ist im Vergleich zum 31. Dezember 2025 unverändert auf 46.495.573 auf den Inhaber lautende Aktien eingeteilt.

Die Anzahl erworbener Aktien ist ebenso unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2025 bei 2.317.695 Aktien, was einem Anteil von 4,98 Prozent des Grundkapitals entspricht. Die eigenen Anteile werden offen vom Eigenkapital abgesetzt. Die Aktien wurden im Jahr 2024 mit einem Volumen von 55,6 Mio. EUR erworben.

Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 7. Mai 2025 wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die nicht beherrschenden Anteile beinhalten in der Kategorie "Franchise" die Ergebnisse der bisher im Konzern ausgewiesenen rechtlich noch nicht vollständig akquirierten Gesellschaft in den USA. Die Kategorie "Italien" stellt die anteiligen Ergebnisse des nicht beherrschenden Anteilseigners Intesa Sanpaolo S.p.A. dar, die mit dem Übergang im Jahr 2025 entstanden sind.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile im Detail:

TEUR	Franchise	Italien	Summe
Nicht beherrschende Anteile zum 01.01.2026	- 1.641	68.038	66.397
Ergebnis	- 133	1.650	1.517
Währungsumrechnung	- 38	0	- 38
Nicht beherrschende Anteile zum 31.03.2026	- 1.812	69.688	67.876

7. Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und damit verbundene Schulden

Zum Stichtag 31. März 2026 wurden zusätzlich die Factoringgesellschaften in Deutschland und Ungarn gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Die zuständigen Aufsichtsbehörden in beiden Ländern haben ihre Prüfungen im ersten Quartal 2026 abgeschlossen und der geplanten Transaktion zugestimmt. Eine Einigung zwischen der grenke AG und der Taylor AG über die Kaufpreise erfolgte analog der bereits nach IFRS 5 bilanzierten Gesellschaften im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2024. Für das Closing ist eine vereinbarte Reihenfolge vorgesehen, nach der die deutsche und ungarische Gesellschaft erst nach erfolgter Veräußerung der Gesellschaften im Vereinigten Königreich und Irland durchgeführt werden soll. Beide Gesellschaften befinden sich in einem veräußerungsfähigen Zustand und es wird mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet, dass die Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Stichtag abgeschlossen wird. Damit sind die Voraussetzungen für eine Klassifizierung nach IFRS 5 erfüllt. In der Konzernbilanz werden die zugehörigen Vermögenswerte in der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die entsprechenden Schulden werden unter „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ dargestellt.

Die Factoringgesellschaften in Irland und im Vereinigten Königreich werden weiterhin gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Das in IFRS 5 vorgesehene 12-Monatskriterium ist zum 31. März 2026

überschritten. Ursächlich hierfür sind Verzögerungen bei der Abwicklung und Integration auf Seiten des Erwerbers für das notwendige Closing. Von der grenke AG als auch der Taylor AG besteht weiterhin die Absicht die Transaktion abzuschließen. Die zugrunde liegenden Veräußerungspläne bleiben damit unverändert bestehen und die Durchführung der Transaktion wird weiterhin als höchstwahrscheinlich beurteilt. Die portugiesische Tochtergesellschaft, GWFACT – Invoice Solutions Lda., wird unverändert gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen.

Die wesentlichen Vermögenswerte innerhalb der Veräußerungsgruppe sind Forderungen aus dem Factoringgeschäft, die gemäß IFRS 5.5(c) als finanzielle Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IFRS 9 einzustufen sind. Daher finden die Bewertungsvorschriften des IFRS 5 in diesem Fall keine Anwendung, sodass sich daraus keine Bewertungseffekte ergeben.

Die nach IFRS 5 klassifizierten Veräußerungsgruppen sowie der aufgegebenen Geschäftsbereich enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 39.965 TEUR. Diese wurden im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert. Diese Verbindlichkeiten setzen sich aus internen Darlehen in Höhe von 39.559 TEUR sowie Verrechnungskonten in Höhe von 406 TEUR zusammen.

TEUR	31.03.2026
Vermögenswerte	
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel	3.037
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	37.221
Steuererstattungsansprüche	30
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	933
Summe kurzfristige Vermögenswerte	41.221
Sachanlagen	39
Nutzungsrechte	470
Summe langfristige Vermögenswerte	509
Summe Vermögenswerte	41.730

TEUR	31.03.2026
Schulden	
Kurzfristige Schulden	
Finanzschulden	780
Leasingverbindlichkeiten	177
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.806
Steuerschulden	1
Abgegrenzte Schulden	385
Sonstige kurzfristige Schulden	992
Summe kurzfristige Schulden	6.141
Langfristige Schulden	
Leasingverbindlichkeiten	319
Latente Steuerschulden	1
Summe langfristige Schulden	320
Summe Schulden	6.461

8. Angaben zu Finanzinstrumenten

8.1 Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet der grenke Konzern so weit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) eingeordnet.

Stufe 1: Notierte (unbereinigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden.

Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen sämtliche Inputfaktoren, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.

Stufe 3: Bewertungsverfahren, die Inputfaktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Bemessungshierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Bemessungshierarchie zugeordnet, die dem Inputfaktor der höchsten Stufe entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der grenke Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie in der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Umgruppierungen zwischen den drei Stufen der Bemessungshierarchie fanden in der abgelaufenen Berichtsperiode nicht statt.

8.2 Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

8.2.1 Beizulegende Zeitwerte originärer Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten je Klasse von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Darunter fallen die Bilanzpositionen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche originäre Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet, mit Ausnahme der börsennotierten Anleihen, die in den Verbindlichkeiten aus Refinanzierung enthalten und in der Stufe 1 der Bemessungshierarchie klassifiziert sind, sowie der sonstigen Beteiligung, die der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zugeordnet ist. Der Buchwert der börsennotierten Anleihen zum Bilanzstichtag beträgt 3.405.657 TEUR (Vorjahr 31.12.2025: 3.040.467 TEUR) und der beizulegende Zeitwert 3.481.610 TEUR (Vorjahr 31.12.2025: 3.401.850 TEUR). Die originären finanziellen Vermögenswerte sind bis auf die Leasingforderungen, welche gemäß IFRS 16 i.V.m. IFRS 9 (Risikovorsorge und Ausbuchung) bewertet werden, und die sonstige Beteiligung, welche der Bewertungskategorie FVTOCI zugeordnet ist und somit zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, vollständig zu fortgeführten

Anschaffungskosten (AC) bewertet. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

TEUR	Beizulegen- der Zeitwert 31.03.2026	Buchwert 31.03.2026	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2025
Finanzielle Vermögenswerte				
Leasingforderungen	8.164.980	7.482.032	8.013.913	7.341.927
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	206.070	202.020	227.097	222.225
davon Forderungen aus dem Kreditgeschäft	126.224	122.174	123.476	118.604
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden	7.723.870	7.472.423	7.843.350	7.281.650
davon Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	5.277.180	5.060.746	5.482.653	4.966.875
davon Verbindlichkeiten aus dem Einlagegeschäft	2.446.402	2.411.389	2.360.604	2.314.682

8.2.2 Beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind im grenke Konzern alle derivativen Finanzinstrumente, welche sich aus Zinsderivaten (Zinsswaps), Devisentermingeschäften und Cross Currency Swaps zusammensetzen, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sämtliche derivative Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet.

TEUR	Beizulegen- der Zeitwert 31.03.2026	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2025
Finanzielle Vermögenswerte		
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	2.361	1.370
Cross-Currency-Swaps	1.544	534
Fremdwährungsterminkontrakte	1.985	2.488
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	335	91
Fremdwährungsterminkontrakte	3.502	3.717
Gesamt	9.727	8.200
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	1.366	3.030
Cross-Currency-Swaps	18.382	19.095
Fremdwährungsterminkontrakte	11.301	10.801
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	147	471
Fremdwährungsterminkontrakte	5.930	2.984
Gesamt	37.126	36.381

Bei den im grenke Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um sogenannte OTC-Derivate (Over-the-Counter). Diese werden direkt mit einer Gegenpartei, die mindestens dem Investmentgrade entspricht, abgeschlossen. Es existieren somit keine notierten Börsenpreise.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand von Bewertungsmodellen unter Rückgriff auf beobachtbare Inputfaktoren. Bei Fremdwährungsterminkontrakten wird die Bewertung anhand eines Mark-to-Model-Bewertungsmodells vorgenommen. Bei Zinsderivaten wird der beizulegende Zeitwert über eine Barwertmethode ermittelt. Die verwendeten Inputparameter für die Bewertungsverfahren werden aus Marktnotierungen entnommen. Dabei werden laufzeitkongruente Zinssätze in den gehandelten Währungen für Devisentermingeschäfte bzw. Zinssätze für Zinsderivate verwendet. Die ermittelten Werte werden mit einem sogenannten Add-on-Verfahren mit den Kupons der am Markt beobachtbaren laufzeitadäquaten Credit Default Swaps (CDS) der Gegenpartei bzw. des eigenen Ausfallrisikos multipliziert, um den beizulegenden Zeitwert dieser OTC-Derivate zu erhalten.

8.3 Bewertungsmethoden und verwendete Inputfaktoren

In nachfolgender Tabelle werden die angewandten Bewertungsmethoden sowie die verwendeten Inputfaktoren und Annahmen zur Bemessung der beizulegenden Zeitwerte dargestellt:

Art und Stufe	Bewertungsmethode	Inputfaktoren
Bemessungshierarchie Stufe 1		
Börsennotierte Anleihen	n. a.	In aktiven Märkten notierter Börsenpreis am Bewertungstag
Bemessungshierarchie Stufe 2		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei
Finanzschulden (Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts, Schuldscheindarlehen, Bankschulden)	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Ausfallrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment)
Devisentermingeschäfte/Cross-Currency-Swaps	Mark-to-Model Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze in den gehandelten Währungen zu Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit-Value-Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
Zinsderivate	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit-Value-Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
Bemessungshierarchie Stufe 3		
Sonstige Beteiligungen (Beteiligung an der Finanzchef24 GmbH)	Discounted-Cashflow-Modell Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Businessplan der Finanzchef24 GmbH zur Ermittlung der zukünftigen Cashflows; nachhaltige Wachstumsrate der zukünftigen Cashflows; Parameter zur Ermittlung des Diskontierungszinses (insbesondere risikoloser Zinssatz, Marktrisikoprämie, Betafaktor, Adjustierungsprämien)

9. Erlöse aus Verträgen mit Kunden und sonstige Erlöse

Nachfolgend sind die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) dargestellt:

TEUR	Q1 2026	Q1 2025
Bruttoerlöse aus dem Service-and-Protection-Geschäft (Servicegeschäft)	44.582	40.127
Servicegebühr für Bereitstellung	2.531	2.343
Erlöse aus Mahngebühren (Leasing)	618	547
Erlöse aus Mahngebühren (Factoring)	4	4
Sonstige Erlöse mit Leasingnehmern	389	309
Verkauf von Leasingobjekten	64.219	62.144
Provisionseinnahmen aus dem Bankgeschäft	287	214
Summe	112.630	105.688

Nachfolgend sind die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) und sonstige Erlöse (IFRS 9, IFRS 16) dargestellt:

TEUR	Q1 2026	Q1 2025
Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)	112.630	105.688
Sonstige Umsatzerlöse (IFRS 9, IFRS 16)		
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	177.577	159.816
Erlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	25.955	5.902
Erlösanteile aus Vormieten	3.652	3.291
Summe	319.814	274.697

10. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind:

TEUR	Q1 2026	Q1 2025
Laufende Steuern	13.580	5.698
Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer (Deutschland)	5.218	-57
Ausländische Ertragsteuern	8.362	5.755
Latente Steuern	-8.460	-2.695
Deutschland	-7.389	-6.239
Ausland	-1.071	3.544
Summe	5.120	3.003

11. Konzern-Segmentberichterstattung

TEUR	DACH	Westeuropa (ohne DACH)	Südeuropa	Nord-/Ost- europa	Übrige Regionen	Überleitung	Konzern
Q1 2026							
Externe operative Erträge	26.449	45.068	45.288	32.334	17.908	3.773	170.820
davon Zinsergebnis	15.847	30.116	21.155	22.796	13.280	3.485	106.679
davon Zinsen aus dem Finanzierungsgeschäft	32.635	49.675	37.916	35.611	17.783	3.957	177.577
davon Aufw. aus der Verzinsung der Refinanzierung	-16.788	-19.559	-16.761	-12.815	-4.503	-472	-70.898
Operative Aufwendungen							
Personal	-11.661	-11.901	-11.110	-11.317	-5.065	-2.905	-53.959
Vertriebsaufwand	-5.351	-5.583	-7.455	-5.964	-3.157	-1.747	-29.257
Abschreibungen	-1.474	-1.296	-1.618	-1.354	-579	-354	-6.675
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	-7.064	-17.501	-13.703	-10.871	-7.691	148	-56.682
Segmentergebnis	899	8.787	11.402	2.828	1.416	-1.085	24.247
Überleitung zur Konzern-GuV							
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis						-2.847	-2.847
Operatives Ergebnis							21.400
Deckungsbeitrag 2 (DB2) Leasingneugeschäft	25.458	34.625	31.974	23.736	10.957	0	126.750
31.03.2026							
Segmentvermögen	2.039.258	2.400.965	2.167.302	1.472.060	550.803	663.984	9.294.372
davon Leasingforderungen	1.815.386	2.115.012	1.679.016	1.385.718	486.900	0	7.482.032
Segmentsschulden	1.737.846	2.037.627	1.616.295	1.319.827	556.698	616.349	7.884.642

* Erträge werden positiv, Aufwendungen negativ dargestellt.

TEUR	DACH	Westeuropa (ohne DACH)	Südeuropa	Nord-/Ost- europa	Übrige Regionen	Überleitung	Konzern
Q1 2025							
Externe operative Erträge	25.494	44.611	35.648	30.357	14.478	4.398	154.986
davon Zinsergebnis	15.059	26.921	21.990	20.888	10.368	4.614	99.840
davon Zinsen aus dem Finanzierungsgeschäft	29.725	44.001	35.511	32.631	13.810	4.138	159.816
davon Aufw. Aus der Verzinsung der Refinanzierung	-14.665	-17.081	-13.521	-11.743	-3.442	476	-59.976
Operative Aufwendungen							
Personal	-11.114	-11.279	-10.659	-11.399	-4.462	-2.942	-51.855
Vertriebsaufwand	-6.141	-5.674	-7.049	-6.363	-3.344	-1.608	-30.179
Abschreibungen	-900	-1.405	-1.419	-1.381	-564	-266	-5.935
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikoversorge	-5.933	-17.420	-7.641	-10.393	-5.918	-285	-47.590
Segmentergebnis	1.406	8.833	8.880	821	190	-703	19.427
Überleitung zur Konzern-GuV							
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis						-5.422	-5.422
Operatives Ergebnis							14.005
Deckungsbeitrag 2 (DB2) Leasingneugeschäft	24.225	36.622	32.361	26.507	10.573	0	130.288
31.12.2025							
Segmentvermögen	1.945.363	2.297.918	2.203.357	1.490.222	514.850	567.223	9.018.933
davon Leasingforderungen	1.792.278	2.069.552	1.637.924	1.384.438	457.735	0	7.341.927
Segmentschulden	1.682.095	1.960.856	1.606.454	1.346.679	510.921	504.678	7.611.683

* Erträge werden positiv, Aufwendungen negativ dargestellt.

11.1 Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

Die Berichterstattung des grenke Konzerns über die Entwicklung seiner Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des grenke Konzerns, die dem sogenannten Managementansatz folgt.

Die Segmentinformationen dienen dem Entscheidungsträger, dem Vorstand der grenke AG, dazu, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen.

Basierend auf den unterschiedlichen wirtschaftlichen, regulatorischen und kulturellen Bedingungen in den verschiedenen Märkten wurde das Leasinggeschäft des Konzerns in fünf geografische Segmente untergliedert:

- // DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz),
- // Westeuropa (ohne DACH) (Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande),
- // Südeuropa (Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien),
- // Nord-/Osteuropa (Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn) und
- // übrige Regionen (Australien, Brasilien, Chile, Kanada, Singapur, Türkei, USA, VAE).

Alle Segmente beinhalten sämtliche Aktivitäten, die mit der Tätigkeit des Konzerns als Leasinggeber zusammenhängen. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die

Übernahme der Finanzierung für gewerbliche Leasingnehmer, die Vermietung, Service-, Protection- und Wartungsangebote sowie die Verwertung von Gebrauchtgeräten.

Der grenke Konzern hat sich dabei im Wesentlichen auf das sogenannte Small-Ticket-Leasing spezialisiert, bei dem die Ticketgröße kleiner als 50 TEUR ist. Unser Leasingportfolio bietet neben IT-Produkten wie zum Beispiel PCs, Notebooks, Servern, Bildschirmen und anderen Peripheriegeräten auch weitere Bürokommunikationsprodukte wie Telekommunikations- und Kopiertechnik sowie Produkte der Medizintechnik, kleine Maschinen und Anlagen, Sicherheitsgeräte und Green-Economy-Objekte wie beispielsweise Wallboxen, Photovoltaikanlagen und eBikes. Nahezu alle abgeschlossenen Leasingverträge sind Verträge mit Vollamortisationsanspruch.

Die Spalte „Überleitung“ beinhaltet die operativen Erträge und Aufwendungen der Bereiche Refinanzierung und Factoring sowie die Eliminierung der innerkonzernlichen Transaktionen zwischen den Segmenten. Für die operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor. Hierzu werden sowohl Daten des externen als auch internen Rechnungswesens verwendet.

11.2 Messgrößen der Segmente

Die Bilanzierungsgrundsätze, die zur Gewinnung der Segmentinformationen herangezogen werden, entsprechen den angewandten Bilanzierungsregeln des Konzernabschlusses. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Für die Beurteilung des Erfolgs des grenke Konzerns ist die zuständige Unternehmensinstanz, der Vorstand der grenke AG, verantwortlich.

Der Vorstand hat als wesentliche Erfolgsgrößen das Wachstum des Neugeschäfts (Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände) sowie den Deckungsbeitrag 2 (DB2), ein Gradmesser für die künftige Profitabilität des Neugeschäfts, definiert. Die Erfolgskomponenten der Segmente sind im Konzernlagebericht aufgeführt.

Die weiteren Messgrößen umfassen die externen operativen Erträge und die operativen Aufwendungen. Die operativen Erträge umfassen Zinsergebnis, Ergebnis aus dem Servicegeschäft, Ergebnis aus dem Neugeschäft und Verwertungsmehr-/Verwertungsminderergebnis. Das Zinsergebnis als zentrale Größe wird separat dargestellt und ist nochmals aufgeteilt in Zinsen aus dem Finanzierungsgeschäft und Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung. Die operativen Aufwendungen setzen sich aus Personalaufwand, Vertriebs- und Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen zusammen. Diese werden anhand der internen Kostenrechnung den jeweiligen Segmenten zugeordnet sowie anhand der Anzahl an Leasingmitarbeitern pro Land allokiert. Zusätzlich fließt das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge in das Segmentergebnis ein. Die Positionen „Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen“, „Ergebnis aus der Marktbewertung“, „Sonstiges Zinsergebnis“ und „Ertragsteuern“ sind Bestandteil der Konzernergebnisrechnung und fließen nicht in das Segmentergebnis ein.

Das Segmentvermögen beinhaltet die betriebsnotwendigen Vermögenswerte. Die Segmentschulden entsprechen den zuzurechnenden Verbindlichkeiten.

Segmentvermögen und -schulden berücksichtigen keine Steuerpositionen.

12. Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2026

12.1 Erstkonsolidierung

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2026 wurden keine Unternehmen neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

12.2 Entkonsolidierung

Zum 31. März 2026 wurden die FCT „GK“-COMPARTMENT „G2“ mit Sitz in Saint-Denis/Frankreich sowie die Elektra Purchase No 25 DAC mit Sitz in Dublin/Irland entkonsolidiert. Bei beiden Unternehmen handelt es sich um strukturierte Unternehmen in Form eines Asset-Backed-Commercial-Paper-Programms („ABCP-Programm“). Das Programm wurde im ersten Quartal 2026 planmäßig liquidiert und geschlossen. Die Entkonsolidierung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der grenke AG.

13. Auszahlung an Hybridkapitalgeber

Am 30. März 2026 hat die grenke AG planmäßig eine Kuponzahlung in Höhe von 17,5 Mio. EUR an die Hybridkapitalgeber ausgeschüttet. Im Vorjahr erfolgten im Rahmen der Rückkäufe von AT1-Anleihen am 20. Januar 2025 Kuponzahlungen in Höhe

von 5.948 TEUR sowie am 31. März 2025 in Höhe von 6.726 TEUR. Zudem wurden am 31. März 2025 planmäßige Kuponzahlungen für das zu diesem Zeitpunkt noch verbliebene Nominalvolumen aus vorherigen AT1-Anleihen nach Rückkäufen (16,8 Mio. EUR) in Höhe von 903 TEUR und für die am 16. Januar 2025 neue Emittierte AT1-Anleihe (Gesamtvolumen 200 Mio. EUR) in Höhe von 3.548 TEUR ausgeschüttet.

Die Ausschüttungen werden ergebnisneutral im Eigenkapital dargestellt.

14. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Aufsichtsrat der grenke AG hat mit allen amtierenden Vorstandsmitgliedern eine Phantom-Stock-Vereinbarung abgeschlossen. Auszahlungen im Rahmen dieser Vereinbarungen fielen im bisherigen Geschäftsjahr in Höhe von 0 TEUR an (Q1 2025: 0 TEUR).

Zum 31. März 2026 betrug der Wert aller bestehenden Phantom-Stock-Vereinbarungen 0 TEUR (31. Dezember 2025: 34 TEUR). Die erfolgswirksame Erfassung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in den Personalaufwendungen und ist unter den variablen Vergütungskomponenten ausgewiesen.

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Tochterunternehmen

Transaktionen der grenke AG mit deren Tochterunternehmen sind Geschäfte mit nahestehenden Dritten. Im Fall, dass die

Transaktion im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wird, entfällt eine Offenlegung. Geschäfte des grenke Konzerns mit assoziierten Unternehmen sind als Geschäfte mit nahestehenden Dritten offenzulegen.

Zum Stichtag bestand gegenüber assoziierten Unternehmen eine Forderung aus einem Wandeldarlehen inklusive der bis zum Stichtag aufgelaufenen Zinsen in Höhe von 850 TEUR (31. Dezember 2025: 850 TEUR). Es entstanden mit assoziierten Unternehmen Aufwendungen in Höhe von 281 TEUR (Q1 2025: 306 TEUR) sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von 39 TEUR (31. Dezember 2025: 49 TEUR) aus dem Erwerb von Leasingobjekten und Provisionszahlungen, welche im Konzernabschluss im Rahmen der Leasingforderungen aktiviert sind.

Offenzulegende Transaktionen mit Tochterunternehmen bestanden weder zum 31. März 2026 noch zum 31. Dezember 2025.

Transaktionen mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des grenke Konzerns direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Zu den Personen in Schlüsselpositionen zählen ausschließlich die im Geschäftsjahr aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der grenke AG sowie diesem Personenkreis nahestehende Personen wie zum Beispiel Familienangehörige.

Die grenke Bank AG hat zum Stichtag 31. März 2026 Einlagen sowie Guthaben auf Kontokorrentkonten in Höhe von 143 TEUR

(31. Dezember 2025: 140 TEUR) von Personen in Schlüsselpositionen und diesem Personenkreis nahestehenden Personen erhalten. Der Zinsaufwand hierfür betrug unverändert 3 TEUR (Q1 2025: 3 TEUR).

Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen

Unter die sonstigen nahestehenden Unternehmen fallen Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der Personen in Schlüsselpositionen bzw. diesem Personenkreis nahestehenden Personen. Unter den sonstigen nahestehenden Personen sind Personen gemäß IAS 24.10 ausgewiesen, die wegen dem wirtschaftlichen Gehalt der Beziehung als nahestehende Person deklariert wurden.

Mit sonstigen nahestehenden Unternehmen bestehen Kontokorrentverhältnisse. Zum Stichtag wurden keine Kreditrahmen in Anspruch genommen; das Kontokorrentkreditlimit betrug unverändert 0 TEUR (31. Dezember 2025: 0 TEUR). Für bestehende Forderungen bestand zum Stichtag keine Wertberichtigung (31. Dezember 2025: 0 TEUR). Im Berichtszeitraum entstand hieraus kein Wertberichtigungsaufwand (Q1 2025: –3 TEUR).

Es entstand ein Zinsertrag in Höhe von 0 TEUR (Q1 2025: 8 TEUR). Die Erträge mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen in Höhe von 0 TEUR (Q1 2025: 1 TEUR) resultieren aus Leasingverträgen und Mitarbeiterdarlehen. Zum Stichtag bestehen keine Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen (31. Dezember 2025: 0 TEUR).

15. Eventualverbindlichkeiten

Unwiderrufliche Kreditzusagen betragen 371 TEUR (31. Dezember 2025: 143 TEUR) und resultierten aus dem Kreditgeschäft; sie beinhalten nicht in Anspruch genommene befristete Kontokorrentlinien sowie noch nicht in Anspruch genommene Darlehenszusagen und betreffen das Risikokonzentrationsland Deutschland. Der Betrag stellt auch das maximale Ausfallrisiko dar.

Darüber hinaus ergaben sich bei den Eventualverbindlichkeiten zum Stichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2025 keine wesentlichen Veränderungen.

16. Personal

Der Personalbestand (ohne Vorstand) des grenke Konzerns auf Basis einer Kopfzählung betrug in der Zwischenberichtsperiode durchschnittlich 2.478 (Q1 2025: 2.402). Weitere 90 (Q1 2025: 93) Beschäftigte befinden sich in der Ausbildung.

17. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. April 2026 veranstaltete die grenke AG ihre ordentliche Hauptversammlung. Die Aktionärinnen und Aktionäre beschlossen die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,42 Euro je dividendenberechtigter Aktie (Vorjahr: 0,40 Euro).

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die GRENKE AG, Baden-Baden

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss — bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Konzernanhangangaben — und den Konzernzwischenlagebericht der GRENKE AG, Baden-Baden, für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis zum 31. März 2026, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International

Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für

Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, 11. Mai 2026

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Pawelkiewicz
Wirtschaftsprüfer

gez. Büning
Wirtschaftsprüfer

Unternehmenskalender

13. August 2026 // Halbjahresfinanzbericht 2026

12. November 2026 // Quartalsmitteilung zum 3. Quartal und Q1–Q3 2026

Impressum

Informationen und Kontakt

grenke AG
Team Investor Relations

Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 7221 5007-8611
E-Mail: investor@grenke.de

Impressum

Herausgeber:	Der Vorstand der grenke AG
Redaktion:	grenke AG, Investor Relations
Gestaltung, Layout & Satz:	SPARKS CONSULTING GmbH, München
Stand:	13. Mai 2026

© grenke AG, Baden-Baden

Disclaimer

In dieser Quartalsmitteilung erfolgt die Darstellung von Zahlen in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Der Finanzbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

grenke

grenke AG
Hauptsitz
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

+49 7221 5007-8611
investor@grenke.de

www.grenke.com